

Caritasverband Region
Mönchengladbach e. V.

Jahresbericht 2023

Aufgaben und Ergebnisse



Herzlich gern.



Caritasverband Region
Mönchengladbach e. V.

Geschäftsstelle

Albertusstraße 36
41061 Mönchengladbach
infos@caritas-mg.de
www.caritas-mg.de

Herzlich gern.



Inhalt



Alter und Pflege

Vorwort	4
Caritaszentrum Giesenkirchen	8
Caritaszentrum Neuwerk	9
Caritaszentrum Holt	10
Caritaszentrum Rheydt	11
Caritas-Pflegewohnhaus Theresianum	12
Gesundheitliche Versorgungsplanung	13
Caritas-Pflegedienst	14
Caritas-Tagespflege Venn	15
Caritas-Tagespflege Korschenbroich	16
Caritas-Tagespflege Holt	17
Caritas-Tagespflege St. Johannes	18
Ambulant betreute Wohngemeinschaften	19
Ambulanter Hospizdienst, Trauerarbeit, Seniorenbegleitdienst	20
Qualitätsmanagement	21



Soziales und Familie

Caritas-Frühförderung	24
Caritas-Kindergarten	25
Paul Moor-Schule	26
Gemeindesozialarbeit	27
Caritas-Familienpflege	28
Freiwilligen Zentrum	29
HausNotRuf	30
Mobiler Mahlzeitendienst	31
Wohnen im Alter / Housing-First	32
Schuldner- und Sozialberatung	33
youngcaritas	34



Verband und Verwaltung

Gremien	36
40 Jahre HausNotRuf Mönchengladbach	37
Wirtschafts- und Finanzbericht	38
Stiftungen	40
Caritas aktiv	41
Heiligtumsfahrt	42
Weitere Aktivitäten	44
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	46
Kennzahlen	47
Projekte & Statistik	48
Mitgliedschaft, Sammlungen, Spenden	49
Kontaktdaten	50

Soziale Arbeit unter hohem Kostendruck

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein herausforderndes Berichtsjahr 2023 liegt hinter uns. Wirtschaftlich war es nicht immer einfach. Viele unserer Einrichtungen haben einen deutlichen Kostendruck verspürt. Lange waren die monatlichen Abschlüsse von tiefroten Zahlen geprägt. Die langwierigen und teils aufwendigen Verhandlungen mit den Kostenträgern führten dazu, dass zahlreiche Rückrechnungen über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten an Kostenträger sowie Hilfeempfänger und ihre Familien erforderlich waren. Bei einigen Diensten und Einrichtungen reichten die Erträge nicht aus, um die Kosten zu decken. Laut Arbeitgeberverband Pflege haben 2023 deutschlandweit über 800 Pflegeeinrichtungen ihre Angebote einschränken, Insolvenz anmelden oder ganz schließen müssen.

„NRW bleib sozial!“

Der Kostendruck ist ein Problem vieler sozialer Dienste und Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege. Deshalb wurde im vergangenen Jahr die Kampagne „NRW bleib sozial!“ gestartet. Am 19. Oktober 2023 demonstrierten rund 25.000 Menschen vor dem Düsseldorfer Landtag für eine auskömmliche Refinanzierung der wichtigen Arbeit der Freien Wohlfahrtspflege. Die Kampagne wird mit unterschiedlichen Aktionen weitergeführt. So sprachen die Vertreter unserer örtlichen Arbeitsgemeinschaft vor Ostern 2024 im Landtag mit den Mönchengladbacher Abgeordneten über die aktuell angespannte Situation. Die Politiker nahmen sich zweieinhalb Stunden Zeit. Eine Fortsetzung wurde vereinbart.

Ganz anders sieht es auf der Nachfrageseite aus. In den Einrichtungen und Diensten, in denen die Mittel knapp oder nicht ausreichend sind, benötigen immer mehr Menschen die Unterstützung der Caritas. Unsere Pflegeeinrichtungen führen Wartelisten, unser 40 Jahre alter HausNotRuf wächst stetig, das Frühförderzentrum Rheydt mussten wir aufgrund der starken Nachfrage nach Förderung und Therapie erweitern, und in

unserem inklusiven Caritas-Kindergarten und der Paul Moor-Schule werden jedes Jahr deutlich mehr Kinder angemeldet, als wir aufnehmen können. Die Beratungsdienste, die Familiencafés und unser Mittagstisch für bedürftige Menschen sind immer gut ausgelastet. Das gilt auch für die Einrichtungen des Vereins Wohlfahrt, für den wir die Geschäftsbesorgung übernommen haben. Er unterstützt im Stadtgebiet leistungsberechtigte Personen, etwa Wohnungslose, Arbeitslose und Menschen mit kognitiver und/oder psychischer Beeinträchtigung.

Ein tolles Bild von Kirche

Mit seiner Arbeit erreicht der Caritasverband trotz teilweise schwieriger Rahmenbedingungen viele Menschen in der Region. Sichtbar wurde dies im vergangenen Jahr durch unsere Beteiligung an der Heiligtumsfahrt zum Thema „Verwoben“. Rund 250 junge, mittelalte und lebenserfahrene Teilnehmerinnen und Teilnehmer pilgerten von der Franziskanerkirche St. Barbara zur Münsterbasilika St. Vitus. Sie vermittelten ein tolles Bild von Kirche, das der Caritasverband mitgestalten durfte. Viele Passanten blieben stehen und schauten der Prozession zu. Am Ende gab es einen schwungvollen Gottesdienst im Münster, bei dem auch unser großes Webbild ausgestellt wurde. Im Vorfeld hatten die Einrichtungen Bänder gestaltet, die in der Paul Moor-Schule verwoben und mit einer Goldspur versehen wurden.

Paul Moor-Atelier

Dieses großartige Kunstwerk soll im neuen Paul Moor-Atelier einen Ehrenplatz bekommen. Mit dem Umzug unseres inklusiven Caritas-Kindergartens zur Urftstraße in Rheydt wurde auch eine Umnutzung des alten Kindergartengebäudes am Kuhbaum notwendig. Mehr als ein Jahr lang wurde es in Abstimmung mit der Stadt Mönchengladbach noch für Eltern-Kind-Gruppen aus der Ukraine genutzt. Seit den Sommerferien 2023 laufen dort die Umbauarbeiten für das Paul Moor-Atelier, einen weiteren Klassenraum mit Nebenräumen und eine Hausmeisterwohnung. In dem neuen Atelier sol-

len Künstler mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam arbeiten und gestalten. Die Fertigstellung ist für Anfang 2025 geplant.

Viel Rückenwind schenkten unserem Verband die persönlichen und korporativen Mitglieder. Im Oktober und November 2023 wurden turnusgemäß die Gremien des Verbandes neu gewählt. Mehr als die Hälfte der Plätze im Caritasrat war mit neuen Mitgliedern zu besetzen. Es konnten wieder engagierte Ehrenamtler gefunden werden, die unsere wichtige Arbeit in den nächsten vier Jahren begleiten möchten. Die gewählten Vorstandsmitglieder wurden erneut bestätigt. Für die Zukunft ist nach der jetzt begonnenen Amtszeit aufgrund der Komplexität der vielen Themen geplant, analog zur Entwicklung in den anderen regionalen Caritasverbänden auf ein hauptamtliches Vorstandsmodell umzusteigen.

Gladbacher Sterne

Mitte November führten wir die Aktion „Eine Million Sterne“ von Caritas international mit neuem Konzept in der Jugendkirche durch. Zu Chormusik, leckeren Weckmännchen und heißen Getränken entstanden viele Gladbacher Sterne mit den aufgestellten Kerzen der zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Dabei wurde für hilfsbedürftige Menschen in der Region sowie für Waisen und Sozialwaisen in Tadschikistan gesammelt. Das Berichtsjahr konnte somit in warmer Atmosphäre und einer gut gefüllten Jugendkirche abgeschlossen werden. Auch in Zukunft möchten wir getreu unserem christlichen Glauben für die Menschen in der Region mit Achtung, Respekt und Zuwendung da sein.

Für das wertvolle Engagement, die viele Arbeit und das große Vertrauen bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Mitgliedern, Freunden, Förderern, Partnern und Institutionen sehr herzlich – und wünschen Ihnen nun viel Freude beim Lesen.



Dr. Christof Wellens
1. Vorsitzender

Frank Polixa
Geschäftsführer

Herzlich gern.







Alter und Pflege

Caritaszentrum Giesenkirchen

Caritaszentrum Neuwerk

Caritaszentrum Holt

Caritaszentrum Rheydt

Pflegewohnhaus Theresianum

Gesundheitliche

Versorgungsplanung

Caritas-Pflegedienst

Caritas-Tagespflegen

Wohngemeinschaften

Ambulanter Hospizdienst,

Trauerarbeit, Seniorenbegleitdienst

Qualitätsmanagement

Ein Jahr voller schöner Momente

CARITASZENTRUM GIESENKIRCHEN

Im Caritaszentrum Giesenkirchen war 2023 ein sehr abwechslungsreiches Jahr. Dafür sorgten Veranstaltungen im Haus sowie Angebote des Caritasverbandes und der Gemeinde.

Den Beginn machten die Veranstaltungen zu Karneval. Bei der traditionellen Feier im Haus gab es neben dem Besuch des Prinzenpaares und des Kinderprinzenpaares einen besonderen Höhepunkt: Die Kindertanzgruppe „Reer Knöppkes“ bot eine mitreißende Tanzvorführung. Viel Spaß hatten die Bewohnerinnen und Bewohner auch wieder beim Anschauen des Giesenkirchener Karnevalsumzugs, der am Haus vorbeizog.

Dank einer großzügigen Spende aus dem Erlös des Weihnachtsmarktes „Ahrener Feld“ konnte die Einrichtung zum Frühlingsfest im April die „Irish Smiles“ begrüßen. Sie präsentierten ein Programm aus traditioneller irischer Musik und deutschen Stimmungsliedern.

Schützenfest

Dank der engen Verbindung zur Schützenbruderschaft St. Sebastianus können sich die Bewohnerinnen und Bewohner über Veranstaltungen von und mit der Bruderschaft freuen. Am Kirmessonntag zogen die Schützen am Haus vorbei. Außerdem wurde im Mai der Vaterstagsfrühschoppen in der Einrichtung gefeiert.

Beim Sommerfest sorgte der Musiker Bernd Pollmanns wieder für tolle Stimmung, ergänzt durch den Gastauftritt eines Roland Kaiser-Imitators. Der Herbstmarkt in Giesenkirchen wurde erneut genutzt, um den Caritasverband und das Caritaszentrum zu präsentieren.

Das Oktoberfest mit den Angehörigen im schön dekorierten Saal war ein weiterer Jahreshöhepunkt. Die Mitarbeiterinnen kamen in passender Tracht, und für die Gäste gab es Herzen zum Umhängen. Begeistert waren viele Bewohnerinnen und Bewohner von der „Fotobox“: Sie konnten sich dort ablichten lassen und bekamen das Foto ausgedruckt.

Im November zog die Grundschule Giesenkirchen wieder mit dem St. Martin zu Pferd und der Musikkapelle



Ein tolles Oktoberfest feierte die Bewohnerschaft mit Angehörigen und Mitarbeitenden.

am Caritaszentrum vorbei. Die Bewohnerinnen und Bewohner hatten sich im Eingangsbereich versammelt, um die Kinder und deren fantasievolle Laternen zu bewundern. Große Freude bereitete auch der Besuch der Kinder vom Giesenkirchener Kindergarten „Eene mene mumm“, die zum Martinslieder-Singen und Überreichen ihrer selbstgebastelten Geschenke ins Haus kamen.

Seelsorge-Kompetenz im Haus

Seelsorgerisch wird das Haus von Pfarrer Achim Köhler, Pfarrer Albrecht Fischer und Gemeindefereferentin Sylke Seefeldt betreut. Sozialdienstmitarbeiterin Sylvia Preuß hat den Seelsorgekurs erfolgreich abgeschlossen und möchte 2024 ein Angebot für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Angehörigen aufbauen.

Gemeindefereferentin Sylke Seefeldt organisierte 2023 erneut eine große Weihnachtsaktion für die Seniorinnen und Senioren der von ihr betreuten Häuser. So konnte sich wieder jede Bewohnerin und jeder Bewohner über ein liebevoll ausgesuchtes Weihnachtsgeschenk von einem Gemeindeglied freuen. Die Präsente wurden nach dem Gottesdienst an Heiligabend verteilt.

Caritaszentrum Giesenkirchen

Leiterin: Birgit Vitz
Konstantinstraße 263, 41238 Mönchengladbach
Telefon 02166 1286-0
giesenkirchen@caritas-mg.de

Familiäre Atmosphäre und viel Abwechslung

CARITASZENTRUM NEUWERK

Veränderungen auf der Leitungsebene, die neue Personalbemessung in der Pflege und abwechslungsreiche Freizeitangebote für die Bewohnerinnen und Bewohner beschäftigten das Team des Caritaszentrums Neuwerk.

Im Caritaszentrum Neuwerk leben die Bewohnerinnen und Bewohner in modern ausgestatteten Einzelzimmern mit barrierefreien Bädern. Einige Appartements können zu Zweiraumwohnungen für Ehepaare umgestaltet werden. Demenziell erkrankte Bewohner können in einem geschützten Bereich individuell betreut werden.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner können in familiärer Atmosphäre ihr Zuhause genießen und ihre Kontakte mit Verwandten und Bekannten pflegen. Beliebte Treffpunkte sind die Cafeteria und der einladende Garten. Durch die zentrale Lage und leichte Erreichbarkeit des Caritaszentrums sind die Bewohner gut in das Umfeld integriert.

Freizeitangebote

Im Caritaszentrum Neuwerk können die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Freizeit abwechslungsreich gestalten. In den Wohnbereichen finden täglich wechselnde Gruppen- und Einzelangebote statt. Die alten Menschen kochen, singen, basteln oder grillen gemeinsam. Gerne

unternehmen sie Tagesausflüge. 2023 besuchten sie Schloss Rheydt. Feste Bestandteile im Jahresprogramm sind das Sommerfest sowie weitere große Veranstaltungen zu Karneval, Ostern, St. Martin und Weihnachten.

Zu Beginn des Jahres 2023 gab es große Veränderungen auf der Leitungsebene. Die Einrichtung begrüßte Maike Niederprüm als neue Pflegedienstleitung, Klaudia Andruchowicz als ihre Stellvertreterin und Claudia Preuß als neue Sozialdienstleitung.

Personalbemessung in der Pflege

Zum 1. Juli 2023 trat die neue Vorgabe zur Personalbemessung in der Pflege – kurz PeBeM – in Kraft. Jede vollstationäre Pflegeeinrichtung muss nun ihren individuellen Personalbedarf berechnen und entsprechend qualifiziertes Personal vorhalten. So soll die Qualität in der Pflege verbessert werden. Gerade vor dem Hintergrund einer immer älter werdenden Gesellschaft und des aktuellen Fachkräftemangels ist das ein wichtiges Vorhaben. Die PeBeM ermöglicht es Mitarbeitenden, sich zur Pflegefachassistenz ausbilden zu lassen. Nach ihrem Examen werden sie Hand in Hand mit Pflegekräften arbeiten und ihnen assistierend zur Seite stehen. Für die Umsetzung gilt ein Übergangszeitraum bis 2025. Zwei Mitarbeitende aus dem Caritaszentrum Neuwerk haben sich schon zur Pflegefachassistenz ausbilden lassen.

In der Einrichtung werden die Mitarbeitenden regelmäßig geschult. Weiterbildungsmaßnahmen spielen eine wichtige Rolle in der strategischen Personalentwicklung. Sie dienen der Wissensaneignung und befähigen die Mitarbeitenden des Caritaszentrums, sich in ihren Aufgabenbereichen besser zurechtzufinden, neue Aufgaben zu übernehmen und ihre allgemeinen Kompetenzen zu erweitern.



Caritaszentrum Neuwerk

Leiterin: Kerstin Gorski
Engelblecker Straße 345,
41066 Mönchengladbach
Telefon 02161 57556-0
neuwerk@caritas-mg.de

Im Caritaszentrum Neuwerk ist eine Menge los – die Bewohnerinnen und Bewohner genießen die abwechslungsreichen Angebote.

Spaß und Freude im Alltag

CARITASZENTRUM HOLT – PFLEGEWOHNHAUS UND KURZZEITPFLEGE

Im Caritaszentrum Holt – Pflegewohnhaus leben 115 Bewohnerinnen und Bewohner. In der benachbarten Kurzzeitpflege werden bis zu 16 Gäste betreut. Das Team besteht aus rund 145 Mitarbeitenden, die in Pflege, Hauswirtschaft, Sozialem Dienst und Haustechnik für die alten Menschen da sind.

Im Pflegewohnhaus gibt es auf jeder Etage einen großen Wohnraum mit Küche, der als Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner dient. Zusätzlich bietet die Einrichtung mehrere Themenräume, wie das Musikzimmer, den Sportraum und das Atelier, die gut genutzt werden. Gerne halten sich die Senioren auch im großen Sinnesgarten auf. Gemeinsam mit örtlichen Vereinen und Einrichtungen macht das Caritaszentrum seinen Bewohnern ein breitgefächertes Angebot mit Begegnungen, Beratungen und Gemeinschaftserlebnissen.

Seit Februar 2023 hat das Café des Hauses nach einer coronabedingten Schließung wieder geöffnet. Alle Gäste des Hauses können von Sonntag bis Freitag ab 12 Uhr im Café ein Mittagessen bekommen sowie jeden Nachmittag Kaffee und Kuchen. Das Angebot wird von Angehörigen und Nachbarn aus Holt gerne genutzt.

Herzlicher Empfang für tierische Besucher

In diesem Jahr kamen erstmals Alpakas, Hunde, Kaninchen und Enten vom Panuba-Erlebnishof zum Caritaszentrum Holt. Im Garten konnten die Bewohnerinnen und Bewohner die Tiere anfassen, streicheln und füttern. Die alten Menschen freuten sich sehr über diesen besonderen Besuch, der 2024 wiederholt werden soll.

Seit September ist die ehrenamtliche Mitarbeiterin und Hundetrainerin Verena Bischoff mit ihrer Labradorhündin Elsa regelmäßig im Haus. Die beiden kommen ein- bis zweimal die Woche und machen mit einer kleinen Bewohnerrunde ein Gruppenangebot im Treff des Hauses. Verena Bischoff legt sehr viel Wert darauf, die Beweglichkeit und Kognition der Bewohnerinnen und Bewohner zu fördern, und bindet dabei ihre Hündin Elsa gekonnt mit ein. Darüber hinaus haben die alten Menschen die Möglichkeit, Elsa zu streicheln und Leckerchen zu geben, was allen sehr viel Spaß macht.



Viel Freude hatten die Bewohnerinnen und Bewohner des Caritaszentrums Holt an ihrem tierischen Besuch.

Viele Aktivitäten in der Kurzzeitpflege

In der Kurzzeitpflege hatten Gäste und Mitarbeitende viel Freude am neuen Hochbeet auf der Terrasse. Schnell waren die mit Gärtner Jürgen Dülks ausgesuchten Gurken, Tomaten und Kohlrabi sowie der Salat gewachsen. Das gemeinsame Ernten des Gemüses bereitete Gästen wie Mitarbeitenden viel Vergnügen.

Zwei langjährige „Urlaubsgäste“, die immer wieder während der Ferien ihrer Angehörigen in die Kurzzeitpflege kommen, feierten 2023 in der Einrichtung ihre Geburtstage. Ein weiblicher Gast wurde 30 Jahre jung, der andere Jubilar konnte sein sage und schreibe 106. Lebensjahr vollenden. Beide genossen die Feiern mit den anderen Gästen und den Mitarbeitenden.

Überhaupt gab es viele Gelegenheiten, Spaß und Freude im Alltag zu genießen – sei es in der Karnevalszeit, beim Mai- und Erdbeerfest im Sommer oder in der Weihnachtszeit. Dank einer neuen Fachkraft im Sozialen Dienst konnten die Angebote erweitert werden. So können die Gäste nun jeden Freitag gemeinsam einen Kuchen backen. Dabei werden Erinnerungen wach: „Hier riecht es wie früher zu Hause.“

Caritaszentrum Holt

Leiterin: Diana Versteegen
Hehnerholt 20, 41069 Mönchengladbach
Telefon 02161 5952-0, holt@caritas-mg.de

Mit Königspaar und Kibbeling

CARITASZENTRUM RHEYDT

Mit vielen Ideen und Aktivitäten hat das Caritaszentrum Rheydt dazu beigetragen, dass die alten Menschen nach Corona wieder am gesellschaftlichen Leben teilhaben konnten. Gleich zu Beginn des Jahres holte die Pandemie die Einrichtung allerdings noch einmal ein.

2023 begann mit einer Coronawelle: Mehr als die Hälfte der Bewohner- und Mitarbeiterschaft im Caritaszentrum Rheydt erkrankte. Allen Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitenden gilt ein großes Dankeschön für das Einspringen, Mithelfen, die Geduld und das Verständnis, die zeitweise schwierige Versorgungssituation mitzutragen.

Der rollende Kioskverkauf aus der Pandemiezeit erhielt einen festen Standort und entwickelte sich zu einem sehr schönen Treffpunkt. Hier begegnen sich die Bewohner, kommen ins Gespräch und kaufen ein. Es gibt Retro-Süßigkeiten – von Brause-Ufos über Schleckmuscheln bis hin zur Kaugummi-Zigarette ist alles dabei. Auch Goldnüsschen oder Knuspermünzen können wie früher einzeln im Spitztütchen erworben werden.

Ein besonderes Highlight für die Bewohner war das Gartenkonzert des Shanty-Chors „Niersmatrosen“ aus Grefrath. Bei schönstem Sommerwetter und Seemannsliedern kam das Gefühl auf, am Meer zu sein. Die alten Menschen schunkelten, sangen mit, lachten und klatschten.

Pilgerfahrt nach Kevelaer

Ein großer Wunsch der Bewohner ging 2023 in Erfüllung: noch einmal eine Pilgerfahrt nach Kevelaer zu unternehmen. Nach langer Vorbereitung war es im September so weit. Mit drei Kleinbussen und zwei Autos kamen 25 Bewohner zusammen mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Pilgerstadt Kevelaer an. Mit einem Gottesdienst in der Basilika wurden die Pilger eingestimmt. Sie zündeten Kerzen für Familienmitglieder an und gedachten lieber Menschen. Nach dem Mittagessen ging es weiter mit einem Stadtbummel. Mit schönen Eindrücken kehrten alle glücklich und zufrieden wieder nach Hause zurück. Der Tag wird den Teilnehmenden noch lange in Erinnerung bleiben.



Ob „Klompentanz“ beim Sommerfest oder Pilgerfahrt nach Kevelaer – die Bewohnerinnen und Bewohner des Caritaszentrums Rheydt hatten wieder viel Abwechslung.

Das Sommerfest führte diesmal zu den niederländischen Nachbarn – ein Tag im Zeichen holländischer Traditionen, Spezialitäten und Musik. Zur Eröffnung fuhr das „Königspaar“ (eine Bewohnerin und ein Bewohner) unter Fanfarenklängen mit der Rikscha in den Garten ein, wo es vom „Volke“ mit riesigem Applaus empfangen wurde. Es gab holländische Spezialitäten: Frikandel, Pommes Spezial, Kibbeling, Poffertjes und Käse. Die Flaniermeile der „Strandpromenade“ bot einige Aktivitäten, wie Glücksrad, Trödel, Muschelsuche oder Eierlaufen.

Absoluter Höhepunkt waren die „Fietsfahrten“ durch die „Pongser Dünen“. Im 30-Minuten-Takt wurden die Bewohner mit ihren Besuchern von einem Ehrenamtler in der Rikscha durch die Natur kutschiert. Für großartige Stimmung sorgte die hauseigene Ukulele-Gruppe mit Liedern von Heintje oder Rudi Carrell. Die Mitarbeitenden führten den Klompentanz von Johann Strauss auf. Am Ende waren sich die Gäste einig: Der Tag verging mal wieder viel zu schnell.

Caritaszentrum Rheydt

Leiterin: Eveline Hensen
Preyerstraße 65, 41239 Mönchengladbach
Telefon 02166 9310-0, rheydt@caritas-mg.de

Neue Farbe und neue Akzente

CARITAS-PFLEGEGWohnHAUS THERESIANUM

In frischem Glanz erstrahlt das Pflegewohnhaus Theresianum. Zudem freuen sich die Bewohnerinnen und Bewohner über weitere ehrenamtliche Unterstützung und neue Angebote der Cafeteria. Und: Erstmals konnten wieder Feste ohne Einschränkung gefeiert werden.



Mit dem neuen „Snoezelmobil“ können die Bewohnerinnen und Bewohner des Caritas-Pflegewohnhauses Theresianum gezielt die Sinne anregen und entspannen. Möglich wurde die Anschaffung durch eine Zuwendung aus dem PS-Zweckertrag der Stadtparkasse Mönchengladbach.

Auch 2023 wohnten ukrainische Mütter mit ihren Kindern noch in Appartements in der obersten Etage der Einrichtung. Im Sommer zogen die geflüchteten Menschen jedoch weg. Die frei gewordenen Zimmer werden nun vom Ambulanten Hospizdienst, der aus der Caritas-Geschäftsstelle in das Theresianum gezogen ist, als Büros genutzt. Die übrigen Zimmer werden weiter an Auszubildende der Caritas vermietet.

Renovierungsarbeiten

Im Sommer wurde die Außenfassade des Gebäudes an der Rückseite zum Garten hin frisch gestrichen. Die Bewohnerinnen und Bewohner verfolgten die Arbeiten mit großem Interesse und freuten sich über den neuen Anstrich. 2024 wird mit der Vorderseite weitergemacht. Im Haus wurden zudem die Flure im Erdgeschoss frisch gestrichen.

Zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen konnten für den Cafeteria-Betrieb und den Garten gewonnen werden. Immer mittwochs werden nun in der Cafeteria frische Waffeln gebacken – und die neuen Ehrenamtlerinnen sind mit viel Engagement und Freude dabei. Neu hinzugekommen ist ein Kuchenbuffet am Samstag.

Sehr beliebt ist der Dämmererschoppen, der das ganze Jahr hindurch regelmäßig stattfand. Bei leckeren Snacks und gepflegten Getränken können die Teilnehmenden in gemütlicher Runde viel lachen und erzählen sowie bei Quizspielen mitraten. Bei gutem Wetter im Sommer wurde dazu natürlich auch die Terrasse genutzt.

Ein weiteres Highlight war der große Mönchengladbacher Karnevalszug am Veilchendienstag, der direkt am Theresianum vorbeikam. Die Bewohner konnten vom Fenster aus oder direkt an der Straße auf Stühlen das bunte Treiben genießen und waren begeistert, so nah am Geschehen zu sein.

Religiöse Angebote

Regelmäßig fanden einmal im Monat Gottesdienste statt. Auch 2023 hat Pastoralassistent António da Costa mit viel Einsatz Wort-Gottes-Feiern durchgeführt und zweimal im Monat die Krankenkommunion ausgeteilt. Am jährlichen Gedenkgottesdienst für verstorbene Bewohner nahmen wieder Senioren und Angehörige teil. Häufig wurde zudem donnerstags der Rosenkranz für den Frieden gebetet.

Im Jahr 2023 konnten erstmals wieder ohne Einschränkungen Feste gefeiert werden. Den Anfang machte im Frühsommer ein Grillfest für alle Bewohner im Garten bei schönem Wetter. Im August fand ein musikalisches Sommerfest für Bewohner und ihre Angehörigen statt, und beim Oktoberfest gab es beste Stimmung und bayerische Schmankerl aus der Küche.

Als Überraschungsgast kam zum Nikolausfest für Bewohner und Angehörige der Nikolaus höchstpersönlich mit kleinen Geschenken. Zur schönen Tradition geworden ist die jährliche Weihnachtsfeier für Bewohner und Angehörige. Zu Heiligabend und Silvester fanden nachmittags in der Cafeteria kleinere Feiern mit den Seniorinnen und Senioren in stimmungsvoller Atmosphäre statt.

Caritas-Pflegewohnhaus Theresianum

Leiterin: Birgit Vitz

Kaiserstraße 103, 41061 Mönchengladbach

Telefon 02161 82381-0, theresianum@caritas-mg.de

Wünsche für die letzte Lebensphase

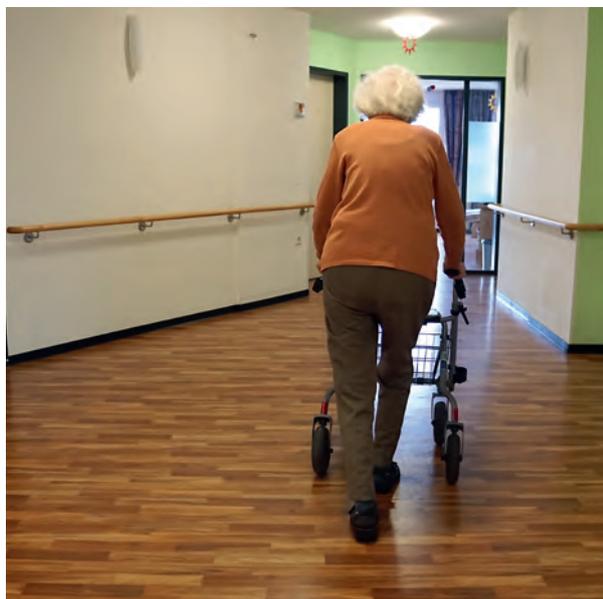
GESUNDHEITLICHE VERSORGUNGSPLANUNG

Die Gesundheitliche Versorgungsplanung, kurz GVP, ist ein Angebot für die Bewohnerinnen und Bewohner der stationären Einrichtungen. Sie können sich über medizinische, pflegerische, soziale sowie seelsorgerische Angebote und Behandlungen informieren und ihre Wünsche äußern. Darüber hinaus werden den Seniorinnen und Senioren Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten für diese Lebensphase aufgezeigt. Im Jahr 2023 fanden 464 Beratungsgespräche statt.

Eine Mitarbeiterin des regionalen Caritasverbandes bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern der fünf Pflegewohnhäuser die Gesundheitliche Versorgungsplanung an. Sie spricht mit ihnen über ihre Wünsche für diese wichtige Lebensphase: Wie stelle ich mir meine medizinische Behandlung, Pflege und Betreuung vor? Möchte ich seelsorgerisch begleitet werden? Möchte ich eine Vorsorgevollmacht, eine Patientenverfügung und/oder eine Notfallplanung erstellen oder bereits vorhandene Dokumente überarbeiten? Welche Menschen sollen mich in meiner letzten Lebensphase begleiten und bei mir sein?

Wünsche werden dokumentiert

Die zuständige Mitarbeiterin Doris Diekers ermöglicht den Bewohnerinnen und Bewohnern eine professionelle Gesprächsbegleitung, damit die alten Menschen ihren Willen und ihre Wünsche besprechen und verbindlich dokumentieren können. Sollte jemand nicht mehr einwilligungsfähig sein, zum Beispiel bei einer fortgeschrittenen demenziellen Erkrankung, können der mutmaßliche Wille und die Wünsche der Bewohnerin oder des Bewohners in Gesprächen mit An- und Zugehörigen sowie Bevollmächtigten ermittelt, festgehalten und verbindlich dokumentiert werden.



Wie stelle ich mir meine letzte Lebensphase vor? Damit beschäftigen sich die Bewohnerinnen und Bewohner der stationären Einrichtungen im Rahmen der Gesundheitlichen Versorgungsplanung.

Vertrauen aufbauen

Die Beratungsgespräche behandeln ein sehr sensibles Thema. Aufgabe der Beraterin ist daher, zunächst Vertrauen aufzubauen und eine Atmosphäre der Empathie zu schaffen. Im Durchschnitt führt Doris Diekers drei bis fünf Gespräche mit den jeweiligen Beteiligten. Insgesamt fanden 464 Beratungsgespräche im Jahr 2023 statt. Die Ergebnisse wurden mit den Mitarbeitenden der jeweiligen Einrichtung besprochen und im Rahmen von Fall- und Teamgesprächen in die Planung einbezogen. Darüber hinaus erstellte die Beraterin 94 Patientenverfügungen und Notfallpläne. Außerdem überprüfte sie bereits vorhandene Dokumente und aktualisierte sie bei Bedarf.

Gut vernetzt

Die GVP-Beraterin arbeitet eng mit dem Ambulanten Hospizdienst des Caritasverbandes zusammen, beispielsweise im Rahmen des Qualifizierungskurses für ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und -begleiter. Darüber hinaus ist sie in Mönchengladbach und der Region vernetzt, etwa in den Palliativnetzwerken Mönchengladbach, Aachen und Duisburg.

Gesundheitliche Versorgungsplanung

Doris Diekers

Kaiserstraße 103, 41061 Mönchengladbach

Telefon 02161 82381-48, diekers@caritas-mg.de

Gute Ausbildung zahlt sich aus

CARITAS-PFLEGEDIENST MÖNCHENGLADBACH/KORSCHENBROICH

Nach dem schwierigen Jahr 2022, in dem durch das Coronavirus ein deutlich höherer Personal- ausfall zu verzeichnen gewesen war und deshalb weniger Menschen versorgt werden konnten, ging es im vergangenen Jahr langsam wieder aufwärts für den Caritas-Pflegedienst. Die intensive Förderung des Nachwuchses zahlt sich aus.

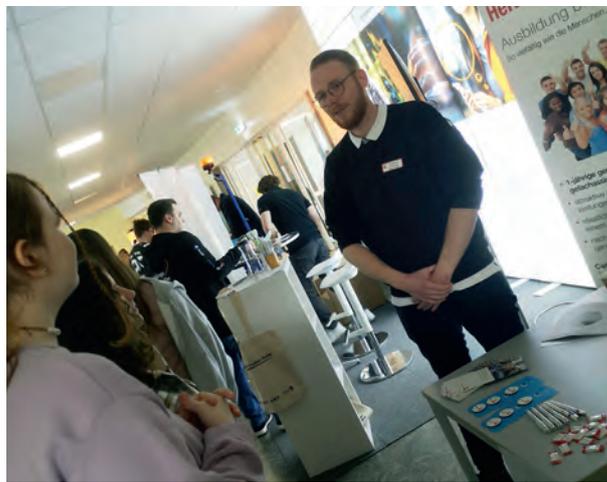
Auch 2023 war kein einfaches Jahr für die Mitarbeitenden des Caritas-Pflegedienstes. Es gab mehr Krankheitstage, Mitarbeitende übernahmen zusätzliche Dienste, die Pflegetouren wurden umstrukturiert, zudem bestanden Unsicherheiten nach der Corona-Pandemie. Dennoch konnten neue Mitarbeitende gewonnen werden. Auch wurde die negative wirtschaftliche Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte abgebremst. Das sind ermutigende Vorzeichen für 2024, in dem ein weiterer Ausbau des Dienstes geplant ist.

Intensive Nachwuchsarbeit

Seit vielen Jahren legt der Caritas-Pflegedienst großen Wert auf eine gute und intensive Nachwuchsarbeit. 2023 konnten fünf bisherige Auszubildende als Pflegefachfrauen übernommen werden. Eine Schlüsselrolle bei der Ausbildung nehmen die Praxisanleitungen ein, die in jedem der vier Pflegeteams beschäftigt sind. Sie sind dreijährig ausgebildete Pflegefachkräfte, die eine umfangreiche Weiterbildung absolviert haben, um Auszubildende in der Pflege professionell zu begleiten. Der erfolgreiche Abschluss einer Ausbildung hängt zu einem großen Teil von der guten Begleitung in der Praxis ab.

Die Auszubildenden haben eine Eins-zu-eins-Begleitung. Sie fahren mit den Pflegemitarbeitenden zu den Kunden und werden dort angeleitet. So haben sie immer einen Ansprechpartner. Jede Woche gibt es einen „PA-Tag“, bei dem die Praxisanleitungen theoretisches Wissen vermitteln. Die künftigen Pflegefachkräfte können hier voneinander lernen. Die gute Ausbildung ist nur möglich dank aller Mitarbeitenden im Pflegedienst, die sich mit ihren unterschiedlichen Qualifikationen einbringen.

Bei der Aufnahme neuer Patienten und den Beratungsgesprächen werden zunehmend wirtschaftliche Nöte



Werben für die Ausbildung: Regelmäßig nimmt der Caritasverband an Berufsorientierungsmessen teil.

der Menschen spürbar. Die professionelle Unterstützung in der häuslichen Pflege wird reduzierter in Anspruch genommen. Weiter gestiegen ist die Nachfrage nach Beratungspflege – zu diesen Einsätzen sind Pflegebedürftige verpflichtet, die zu Hause ohne Hilfe eines Pflegedienstes versorgt werden und Pflegegeld beziehen.

Caritas Pflegedienst

Zentraltelefon 02161 966113

Leiter: Georg Bronheim
Albertusstraße 36, 41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 8102-32, bronheim@caritas-mg.de

Pflegeteam Nord

Leiterin: Petra Thevissen
Eickener Straße 69c, 41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 2470530, thevissen@caritas-mg.de

Pflegeteam Ost

Leiterin: Ria Sanmartin Mendez
Kirchplatz 2, 41352 Korschenbroich
Telefon 02161 3029714, sanmartin-mendez@caritas-mg.de

Pflegeteam Süd

Leiterin: Ulrike Schippers
Keplerstraße 75-77, 41236 Mönchengladbach
Telefon 02166 556168, schippers@caritas-mg.de

Pflegeteam West / Palliativ-Team

Leiterin: Gudrun Fuhr
Am Mühlentor 22, 41179 Mönchengladbach
Telefon 02161 3029716, fuhr@caritas-mg.de

Gemütlichkeit und Wärme

CARITAS-TAGESPFLEGE VENN

In der Caritas-Tagespflege Venn stand das Jahr 2023 unter einem guten Stern. Die Auslastung war das ganze Jahr hindurch konstant hoch – die Einrichtung konnte sich vor Anfragen kaum retten.

Bis zu 14 Frauen und Männer können die Caritas-Tagespflege am Stationsweg in Venn von montags bis freitags besuchen. In der Einrichtung erstrahlt alles in neuem Glanz – sie wurde 2023 komplett neu gestrichen, außerdem fand eine Grundreinigung der Böden statt. Das Deko-Konzept wurde überarbeitet. Jede Mitarbeitende kann ihre Ideen und Fertigkeiten mit einbringen. So standen zum Oktoberfest Kisten mit Bierflaschen, Brezeln und Kräutern auf dem Tisch. Der Tannenbaum und der Adventskranz wurden traditionell in Rot gehalten und der Außenbereich mit zahlreichen Lichterketten



Bienenfleißig sind die Mitarbeiterinnen der Caritas-Tagespflege Venn das ganze Jahr über – da passte ihr Karnevals-kostüm perfekt.



Stimmungsvoll geschmückt war die Caritas-Tagespflege zum „Lebendigen Adventskalender“ in Venn.

geschmückt. Dem Team ist es wichtig, dass sich die Gäste wohl fühlen und gerne in die Caritas-Tagespflege kommen, weil sie Gemütlichkeit und Wärme ausstrahlt.

Ausflüge und Veranstaltungen

Die Mitarbeitenden unternahmen viele Ausflüge mit den Gästen, zudem gab es schöne Veranstaltungen im Haus. Gleich im Januar kamen die Heiligen Drei Könige zu Besuch und segneten die Einrichtung. Zur Einstimmung in den Karneval wurden die Gäste in den Kindergarten Mullewapp eingeladen und durften sich dort eine eigens einstudierte Sitzung der Kinder ansehen. Am Karnevalsfreitag nahmen die Seniorinnen und Senioren an einer Karnevalssitzung in Haus Loers teil, bei der ausgiebig geschunkelt wurde. In Stimmung brachte die Gäste auch die Karnevalsgesellschaft „Poether Pothäepel“, die der Caritas-Tagespflege einen Besuch abstattete.

Mit dem Caritasbus unternahm das Team eine kleine Stadtrundfahrt mit den Gästen, die sich den neu gestalteten Geroplatz, das Minto sowie den Hauptbahnhof ansahen. Natürlich wurden wie jedes Jahr eine Maikönigin und ein Maikönig gewählt. Anfang Juni besuchten alle das Schützenfest Broich-Peel zur Klompenparade – Einrichtungsleiterin Natascha Hackstein war dort amtierende Schützenkönigin.

Zum Ende des Sommers nahmen einige Gäste mit Mitarbeitenden an einer Führung für demente Menschen im Textilmuseum im Monfortsquartier teil. Viele Gäste haben während ihres Berufslebens im Textilbereich gearbeitet und kannten die Maschinen sowie die Arbeitsabläufe noch von früher. Im Herbst führte Polizist Karl Heinz Ditges ein Rollator-Sicherheitstraining in der Einrichtung durch. Die Gäste waren begeistert – für 2024 ist eine Wiederholung geplant.

Zünftig in Dirndl und Trachten wurde dann eine Oktoberfestwoche gefeiert. Es gab Weißwurst, Haxe und Sauerkraut. Vor Weihnachten wurden die Gäste erneut in den Kindergarten geladen, wo es eine Märchenstunde mit Emma Sonnenschein gab. Am 4. Dezember öffnete die Caritas-Tagespflege ihr Adventsfenster im lebendigen Adventskalender. Die Eröffnung fand im Zusammenhang mit der großen Weihnachtsfeier für alle Gäste und ihre Angehörigen statt. Die Veranstaltung war gut besucht und ein toller Abschluss für das Jahr 2023.

Caritas-Tagespflege Venn

Leiterin: Natascha Hackstein

Stationsweg 186, 41068 Mönchengladbach

Telefon: 02161 2472755, hackstein@caritas-mg.de

Den Tag in guten Händen verbringen

CARITAS-TAGESPFLEGE KORSCHENBROICH

Eine schöne Atmosphäre und die zentrale Lage im Ortskern von Korschenbroich: Das sind nur zwei Pluspunkte der Caritas-Tagespflege Korschenbroich. Langeweile kommt hier bestimmt nicht auf.

Die meisten betreuungsbedürftigen Menschen möchten so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden oder bei Angehörigen wohnen. Die Caritas-Tagespflege Korschenbroich unterstützt diesen Wunsch, indem sie „Auszeiten“ vom Alltag bietet. Für die Gäste bringen diese Tage eine willkommene Abwechslung und für die pflegenden Angehörigen spürbare Entlastung.

Besonders allein lebende Menschen empfinden den Alltag in der Tagespflege als Bereicherung für sich und



Die Gäste der Caritas-Tagespflege Korschenbroich schwärmen für Therapiehund Lucy – kein Wunder bei diesem Blick ... Foto unten: Zu Karneval besuchte das Prinzenpaar die Tagespflege.

als Verbesserung ihrer Lebensqualität. Sie können hier Kontakte knüpfen und erfahren Ansprache und Zuwendung. In einer entspannten familiären Atmosphäre verbringen die Seniorinnen und Senioren den Tag gemeinsam. Die Mitarbeitenden gehören verschiedenen Berufsgruppen an und gewährleisten eine umfassende Betreuung. Pflegekräfte kümmern sich um die medizinische Versorgung, etwa die Medikamentengabe, sowie um pflegerische Leistungen. Ein wesentlicher Bestandteil des Programms sind die Betreuungsangebote, wie die Zeitungsrunde, Gymnastik, Basteln, Singen und Gesellschaftsspiele. Auch der Therapiehund „Lucy“ mit seinem freundlichen Wesen, der nonverbalen Kommunikationsfähigkeit und seiner beruhigenden Art ermöglicht es vielen, sich wieder zu öffnen und aktiver zu werden. Viele Gäste freuen sich schon auf ihren nächsten Besuch in der Tagespflege, bei dem Lucy ihnen wieder Freude und schöne Momente schenken kann.

Keine Langeweile

Neben regelmäßigen Ausflügen und Spaziergängen in die nähere Umgebung ist die Tagespflege Korschenbroich auch gern selbst Gastgeber für Besuche von außerhalb. Christliche Feste und Brauchtum bieten dafür vielerlei Anlass. Bei der Karnevalsfeier 2023 konnte als besondere Gäste wieder das Prinzenpaar der Stadt Mönchengladbach begrüßt werden. Dieser närrische Nachmittag, bei dem wieder viel geschunkelt und gelacht wurde, war für alle ein schönes Erlebnis. Im September besuchte wieder die Musikgruppe „Die Kleinenbroicher“ die Caritas-Tagespflege. Die Gäste sangen und tanzten. Auch bei den Nachbarn im Servicewohnen des Caritasverbandes kommt diese tolle Aktion immer wieder gut an.

Auch 2023 kamen wieder Alpakas, Hühner und Kaninchen vom Erlebnishof Panuba in die Einrichtung. Ein weiterer tierischer Besucher war das Pony „Prinz“. Eine Mitarbeiterin kam an St. Martin hoch zu Ross und spielte die Mantelteilung vor. Der schöne Nachmittag klang mit Weckmannessen aus.

Leckereien im Advent

In der Adventszeit wurde das Jahr wieder mit vielen Leckereien und gemütlichen Runden abgeschlossen. Auch in diesem Jahr verwöhnte die ortsansässige Konditorei Otten die Gäste mit festlich verzierten Torten.

Caritas-Tagespflege Korschenbroich

Leiterin: Meike Küster

Kirchplatz 4b, 41352 Korschenbroich

Telefon: 02161 4020503, kuester@caritas-mg.de

Kulinarisch und musikalisch top

CARITAS-TAGESPFLEGE HOLT

Auf ein schönes Jahr 2023 blickt die Caritas-Tagespflege Holt zurück. Gäste wie Mitarbeitende genossen die Zeit nach dem Wegfall der Corona-Schutzmaßnahmen.

Im Frühjahr 2019 wurde die Caritas-Tagespflege Holt eröffnet, ein dreiviertel Jahr später kam die Pandemie, und seither war der Besuch überwiegend durch Vorschriften zu Corona reglementiert. Es gab viele Auflagen, Einschränkungen, Verbote und leider auch Erkrankungen. Zweimal musste die Einrichtung geschlossen werden. Nach der letzten coronabedingten Schließung im März 2023 und dem Ende sämtlicher Coronabestimmungen war es dem Team ein besonderes Anliegen, den Gästen einen erlebnisreichen und besonderen Tag sowie einen strukturierten Tagesablauf zu ermöglichen.

Viel Abwechslung aus der Küche

Kulinarisch gab es viel Abwechslung in der Caritas-Tagespflege. Das Team achtete darauf, dass der Saison entsprechend gekocht wurde. Viele Wunschgerichte wurden zubereitet und neue Rezepte ausprobiert. Selbst spezielle Wünsche, wie vegane oder vegetarische, lactose- oder fructosefreie Ernährung sowie viele andere Besonderheiten, stellten für die Küche kein Problem dar.

Natürlich wurde in der Caritas-Tagespflege gut und gerne gefeiert: Anlässe waren Geburtstage, Karneval, Ostern, das Heimatfest und Weihnachten – selbstverständlich immer mit einer schönen Dekoration. Gekürt wurden Maikönigin und Maikönig sowie der Kegelkönig. Die Caritas-Tagespflege Holt ist eine musikalische Einrichtung: Es wird viel gesungen, wobei die Gäste mehrmals von dem ehrenamtlich engagierten Klaus Mond mit seiner Gitarre unterstützt wurden. Bei einem besonderen Termin mit Rock'n'Roll-Musik wurde viel getanzt. Ohnehin wurden die Gäste bei den täglichen Bewegungsrunden nach ihren Möglichkeiten gefördert und gefordert. Besonders lustig war es an den Tagen, an denen die Bewegung zu Musik von PUR oder Wolfgang Petry stattfand.

Beliebtestes Ausflugsziel war das Gartencenter Daniëls in den Niederlanden. Aber es ging auch ins Minto und zum Hariksee. Ein Höhepunkt war der Besuch des Er-



Ein Lächeln zauberten die Tiere vom Erlebnishof Panuba den Gästen der Caritas-Tagespflege ins Gesicht.

lebnishofes Panuba mit seinen wunderbaren Tieren, die jedem Gast ein Lächeln ins Gesicht zauberten. Auch gab es eine rege Diskussion mit dem Seniorenrat der Stadt Mönchengladbach, dessen Mitglieder Verbesserungsvorschläge für das Leben der älteren Menschen in der Stadt mitnahmen.

Für den Außenbereich wurden ein Strandkorb und zwei Obstbäume angeschafft. Der neue Pflaumenbaum gab alles – Mitarbeitende und Gäste konnten mit dem Ertrag zwei Kuchen backen. Auch der Himbeerstrauch lieferte ab, und so konnte der Nachtschiff oft mit den Früchten dekoriert oder Himbeerwasser getrunken werden.

Mehrfach waren im Laufe des Jahres Praktikanten und Schüler in der Caritas-Tagespflege im Einsatz. Die jungen Leute verstanden sich wunderbar mit den Gästen und führten interessante Gespräche.

Caritas-Tagespflege Holt

Leiterin: Ellen Pleli
Hehnerholt 34, 41069 Mönchengladbach
Telefon 02161 594400, pleli@caritas-mg.de

Familiäre Atmosphäre in grüner Umgebung

CARITAS-TAGESPFLEGE ST. JOHANNES

Für die täglich bis zu 15 Gäste ist die Caritas-Tagespflege St. Johannes das zweite Zuhause. Dafür sorgen die enge Verbindung zur Natur und zum Stadtgeschehen, vielfältige Angebote für spontane Ausflüge und nicht zuletzt die Sympathie der Nachbarn, die gern mal auf einen Besuch vorbeikommen.

Der Besuch der in der Lebenskirche St. Johannes eingerichteten Caritas-Tagespflege unterstützt Seniorinnen und Senioren aus der näheren Umgebung dabei, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben oder mit den Angehörigen leben zu können. Die Einrichtung bietet eine feste Tagesstruktur, gemeinsame Mahlzeiten, körperliche Aktivierung und verschiedene Freizeitmöglichkeiten.

Modern und gemütlich

Der im Juni 2022 eröffnete Standort an der Urftstraße in Rheydt liegt in grüner Umgebung. Die moderne und sehr gemütliche Einrichtung wurde im vergangenen Jahr von vielen älteren Menschen an einem oder mehreren Tagen pro Woche besucht.

Das Team der Caritas-Tagespflege legt großen Wert auf eine individuelle Betreuung seiner Gäste und verfolgt das Ziel, deren Selbstständigkeit zu erhalten, zu fördern sowie die Lebensqualität zu verbessern. Zum täglich wechselnden Angebot gehören zum Beispiel Gedächtnistraining, Kreuzworträtsel und Spiele. Jeden Tag leiten die Mitarbeitenden die Seniorinnen und Senioren außerdem in Bewegungsrunden zur Sturzprävention an. So wird die Mobilität gefördert.

Durch eine zusätzliche Betreuungskraft kann ein individuell angepasstes Programm angeboten werden. Es trägt zum Wohlbefinden der Gäste einzeln und in Kleingruppen bei und eröffnet die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. In der Einrichtung wird Gemeinschaft großgeschrieben und es entstehen Freundschaften, die über den Alltag in der Tagespflege hinausgehen. Es bildet sich ein stabiles Netzwerk für die Seniorinnen und Senioren, die neben der professionellen Pflege auch ein familiäres Umfeld erhalten.



Ausflüge in die Natur genießen die Gäste der Caritas-Tagespflege St. Johannes immer besonders.

Begegnung der Generationen

Im vergangenen Jahr fanden viele saisonale Feste und Veranstaltungen statt. Zu Beginn des Jahres gab es eine große Karnevalsfeier. Einige Monate später kamen Alpakas, Hühner und Kaninchen vom Erlebnishof Panuba in die Einrichtung. Die Gäste hatten großen Spaß beim Knuddeln und Streicheln und erfuhren nebenbei viel Wissenswertes über die Tiere. Im Oktober folgte ein zünftiges Oktoberfest und im November besuchte der benachbarte Kindergarten die Gäste. Die Kinder brachten ihre selbstgebastelten bunten Laternen mit und spielten die Mantelteilung nach. Für beide Generationen ist dies immer eine besonders schöne Begegnung.

Die Arbeit der bisherigen Leiterin Linda Kruzik, die sich seit Mai neuen privaten Aufgaben stellt, führt vertretungsweise Meike Küster fort. Das gesamte Team freut sich auf neue Herausforderungen.

Caritas-Tagespflege St. Johannes

Leiterin (komm.): Meike Küster
Urftstraße 218, 41239 Mönchengladbach
Telefon: 02166 1461707, kuester@caritas-mg.de

Alternative Wohnform für ältere Menschen

AMBULANT BETREUTE WOHNGEMEINSCHAFTEN

Bis zu 19 ältere Menschen können in den beiden ambulant betreuten Wohngemeinschaften des regionalen Caritasverbandes am Caritaszentrum Holt leben. Damit hat der Verband im Jahr 2019 eine Versorgungslücke zwischen der ambulanten und der stationären Pflege geschlossen und eine moderne Wohnform für Seniorinnen und Senioren geschaffen.

Die Wohngemeinschaften bieten den älteren Menschen sowohl Gemeinsamkeit miteinander als auch den von Zeit zu Zeit nötigen Abstand voneinander. Jede Mieterin und jeder Mieter hat ein eigenes Zimmer mit Bad, das nach den jeweiligen Wünschen mit eigenen Möbeln gestaltet wird.

Freude über das Ende des Pandemie

Sehr erleichtert waren alle Mieterinnen und Mieter sowie Mitarbeitende über die gelockerten Coronabestimmungen. Die geänderte Situation wurde sofort genutzt, um an einer Karnevalsveranstaltung in der Stadt teilzunehmen. Mit selbstgebastelten Kostümen ging es per Bus zu der Sitzung, bei der viel geschunkelt und gelacht wurde. Als dann im April die Pandemie für beendet erklärt wurde, war die Freude groß, da sich nun auch die Angehörigen sowie Besucherinnen und Besucher wieder frei

in den beiden Wohngemeinschaften bewegen konnten.

Gerne nahmen die Mieterinnen und Mieter an einem Nachmittag mit den Tieren des Erlebnishofes Panuba teil, der vom Pflegewohnhaus des Caritaszentrums Holt veranstaltet wurde. Der mittlerweile schon obligatorische Martinszug fand wieder im Garten des Caritaszentrums Holt statt. Musikalisch auf der Trompete begleitet wurde der Umzug von einem Mieter und seinen Angehörigen. Andere Mieter stellten Ritter Martin und den Bettler dar. An der Veranstaltung nahmen diesmal neben den Angehörigen auch die Mieterinnen und Mieter des Servicewohnens Holt teil. Nach einem leckeren Glas Glühwein und Grillwurst im Brötchen ließen die Gäste den schönen Tag beim Weckmannessen ausklingen.

Betreuungsdienst rund um die Uhr

Begleitet werden die Seniorinnen und Senioren von Mitarbeitenden im Betreuungsdienst, die rund um die Uhr anwesend sind. Sie unterstützen die Mieterinnen und Mieter bei den Aufgaben, die die älteren Menschen nicht mehr alleine bewältigen können. Daher ist auch eine demenzielle Erkrankung grundsätzlich kein Hindernis für einen Einzug in die ambulant betreuten Wohngemeinschaften. Eine erforderliche Unterstützung im Bereich der Pflege wird durch den ambulanten Pflegedienst sichergestellt.

Vor Einzug in die Wohngemeinschaft sind ein bis zwei Probetage obligatorisch. So soll sichergestellt werden, dass die Person in die Gemeinschaft passt. Die Mieterinnen und Mieter sind an der Entscheidungsfindung beteiligt.



Gemeinschaft miteinander, aber manchmal auch Abstand voneinander: Die ambulant betreuten Wohngemeinschaften bieten beides.

Ambulant betreute Wohngemeinschaften

Koordination: Irene Blaeser
Hehnerholt 30 und 32a
41069 Mönchengladbach
Telefon 02161 594200
blaeser@caritas-mg.de

Über 50 ehrenamtlich Engagierte

AMBULANTER HOSPIZDIENST, TRAUERARBEIT, SENIORENBEGLEITDIENST

Erstmals seit seiner Gründung im Jahr 2010 konnte der Ambulante Hospizdienst im vergangenen Jahr zwei Qualifizierungskurse anbieten. Inzwischen engagieren sich beim regionalen Caritasverband mehr als 50 Frauen und Männer ehrenamtlich für schwerstkranke und sterbende Menschen.

Im März 2023 ging ein Qualifizierungskurs für ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und -begleiter mit einer Abschlussfeier und der Zertifikatsübergabe durch die beiden Koordinatorinnen Irmutrud Buffen und Nicole Berchter zu Ende. Vier neue Ehrenamtliche verstärken nun den Ambulanten Hospizdienst. Am Nikolaustag wurde dann der zweite 100-stündige Qualifizierungskurs mit acht Teilnehmenden beendet. Auch sie setzen sich für schwerstkranke und sterbende Menschen sowohl ambulant als auch in den stationären Einrichtungen des Verbandes ein und tragen die Hospizidee in die Region hinaus. 2024 finden ebenfalls wieder Qualifizierungskurse statt. Interessenten können sich gerne mit dem Freiwilligen Zentrum unter Telefon 02166-40207 oder per E-Mail an fwz-mg@caritas-mg.net in Verbindung setzen.

Die Borussia-Stiftung unterstützte die Arbeit des Ambulanten Hospizdienstes mit einer Spende in Höhe von 5.000 Euro (s. S. 44). Dank einer Zuwendung aus dem PS-Zweckertrag der Sparkasse Mönchengladbach konnte eine neue Messetheke finanziert werden, die der Dienst nun für seine Öffentlichkeitsarbeit nutzen kann.

Anlässlich des Welthospiztages präsentierten Mitarbeitende des Ambulanten Hospizdienstes, der Gesundheitlichen Versorgungsplanung und des Palliativpflegeteams auf dem Rheindahlener Wochenmarkt interessierten Bürgern die palliative Arbeit. Viele Passanten nutzten die Gelegenheit, über das Thema Sterben und Tod ins Gespräch zu kommen.

Trauerspaziergänge

Seit zehn Jahren gibt es die Trauerspaziergänge, die die Koordinatorinnen des Ambulanten Hospizdienstes an jedem zweiten Freitag im Monat im Bunten Garten anbieten. Für dieses Trauerangebot können sich Interessierte gerne beim Ambulanten Hospizdienst melden.



Zum Welthospiztag kamen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende auf dem Rheindahlener Wochenmarkt mit Passanten über die palliative Arbeit ins Gespräch.

Ältere Menschen begleiten

Wer einsame oder an Demenz erkrankte ältere Menschen mindestens zwei Stunden in der Woche ehrenamtlich begleiten möchte, um ihnen Geselligkeit und Lebensfreude zu bringen, kann beim Caritasverband einen kostenfreien Qualifizierungskurs absolvieren. In dem 42-stündigen Kurs erfahren die Teilnehmenden viel Wissenswertes über die rechtlichen Grundlagen, wie Patientenverfügung, gesetzliche Betreuung und Vorsorgevollmacht, sowie über diverse alterstypische Krankheiten, wie Demenz, Parkinson und Lungenerkrankungen. Außerdem beinhaltet der Kurs einen Erste-Hilfe-Grundlehrgang. Die Einsätze der Seniorenbegleiter finden zu Hause bei den älteren Menschen statt oder in den ambulant betreuten Wohngemeinschaften in Holt. Der nächste Kurs ist im August 2024.

Alles über Pflege wissen

Dieser kostenfreie 18-stündige Kurs steht allen an Pflege Interessierten offen. Er bereitet die Teilnehmenden umfassend auf die eigenständige Durchführung von häuslicher Pflege vor. Themen sind Wohnraumanpassung, Verabreichung von Medikamenten, rückschonende Transfers, Pflegehilfsmittel sowie diverse Krankheitsbilder, Leistungen der Pflegeversicherung und die örtliche Pflege-Infrastruktur. 2023 wurden fünf Kurse angeboten.

Ambulanter Hospizdienst

Koordinatorin: Nicole Berchter
Kaiserstraße 103, 41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 8102-71, berchter@caritas-mg.de

Alltagshilfen und Seniorenbegleitdienst

Koordinatorin: Gabriele Drücker
Kaiserstraße 103, 41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 8102-23, druecker@caritas-mg.de

Besserer Schutz für „Whistleblower“

QUALITÄTSMANAGEMENT

Im Qualitätsmanagement gab es auch 2023 viele Veränderungen und neue Herausforderungen. In Kooperation mit den Einrichtungen des Verbandes konnte das Jahr erfolgreich gestaltet werden.

Mitte des Jahres wurde das Qualitätsmanagement personell aufgestockt. Sofia Papadopoulou und Kevin Kolberg verstärken nun das Team. Mit den neuen Kollegen wurde auch die Aufgabenverteilung neu geordnet. Das dreiköpfige Team freute sich über die Unterstützung einer alten Bekannten: Gabriele Groos-Böckelmann wurde im Ruhestand reaktiviert und übernahm einige wichtige Aufgaben im Qualitätsmanagement.

Qualitäts-Zertifikat verlängert

Das Re-Zertifizierungsaudit für den Bereich Alter und Pflege, das durch die Zertifizierungsgesellschaft ProCum Cert durchgeführt wurde, konnte im März erfolgreich abgeschlossen werden. Das Zertifikat wurde um weitere drei Jahre verlängert. Teilnehmende Einrichtungen im Jahr 2023 waren das Caritaszentrum Giesenkirchen, das Caritas-Pflegewohnhaus Theresianum, das Caritaszentrum Holt (Pflegewohnhaus), die ambulant betreuten Wohngemeinschaften, die Caritas-Tagespflegen Venn und St. Johannes sowie die ambulanten Teams Süd und Nord.

Einige Projekte konnten im Jahr 2023 vorangetrieben werden. Dazu gehört die bereichsübergreifende Aktua-

lisierung des Institutionellen Schutzkonzeptes, an dem das Qualitätsmanagement in der Projektgruppe mitgewirkt hat. Für den Bereich Alter und Pflege stand das Thema Personalbemessung in der Pflege (PeBeM) an. Jede stationäre Pflegeeinrichtung muss nun ihren individuellen Personalbedarf berechnen. Dabei wird nicht nur die Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch ihr Pflegegrad berücksichtigt. Auch hier wurde eine Projektgruppe installiert, die die dazu gehörenden Prozesse steuert und in den Einrichtungen weiter vorantreibt.

Die Qualität in den verschiedenen Einrichtungen des Bereiches Alter und Pflege wurde vom Qualitätsmanagement wie in jedem Jahr durch interne Audits überprüft. Hierbei lag ein besonderes Augenmerk auf risikobehafteten Prozessen.

Datenschutz

Im Bereich Datenschutz wurde eine interne Meldestelle gegründet. Basierend auf dem deutschen Hinweisgeberschutzgesetz, das am 2. Juli 2023 in Kraft getreten ist, wurden Unternehmen verpflichtet, eine interne Meldestelle für sogenannte „Whistleblower“ einzurichten. Das Gesetz soll hinweisgebenden Personen, die Verstöße gegen das EU-Recht melden, einen besseren Schutz gewährleisten.

Der regionale Caritasverband hat dafür die Datenschutzkoordinatorin Sofia Papadopoulou als Meldestellenbeauftragte ernannt. Zudem wurde das Tool „Hintbox“ im Verband implementiert. Es ist über die Website www.caritas-mg.de abrufbar. Durch die Einbindung der „Hintbox“ als internes Meldetool beziehungsweise Whistleblower-System setzt der Caritasverband Region Mönchengladbach die Vorgaben der EU-Whistleblower-Richtlinie und des Hinweisgeberschutzgesetzes sicher um.

Qualitätsmanagement

Albertusstraße 36, 41061 Mönchengladbach
Sofia Papadopoulou (QM und Datenschutz)
Telefon 02161 8102-39, papadopoulou@caritas-mg.de
Kevin Kolberg
Telefon 02161 8102-38, kolberg@caritas-mg.de
Gabriele Groos-Böckelmann
Telefon 02161 8102-38,
groos-boeckelmann@caritas-mg.de





Soziales und Familie

Frühförderzentrum Rheydt

Caritas-Kindergarten

Paul Moor-Schule

Gemeindesozialarbeit

Caritas-Familienpflege

Freiwilligen Zentrum

HausNotRuf

Mobiler Mahlzeitendienst

Wohnen im Alter /

Housing-First

Schuldner- und Sozialberatung

youngcaritas

Neue Zweigstelle im Herzen von Rheydt

FRÜHFÖRDERZENTRUM RHEYDT

Im Jahr 2023 unterstützte das Frühförderzentrum des Caritasverbandes etwa 250 Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen oder jeglicher Form von (drohender) Behinderung. Weil der Bedarf stark gestiegen ist, eröffnete die Frühförderung eine Zweigstelle.

Durch ihre Einschränkungen ist die gesellschaftliche Teilhabe der unterstützten Kinder in Gefahr. Im Frühförderzentrum erhalten sie bis zum Schuleintritt heilpädagogische, ergotherapeutische, logopädische und physiotherapeutische Förderung und Therapie. Diese Arbeit findet ambulant in den Räumen der Einrichtung



Im Juni 2023 stellte der Verband die Zweigstelle des Frühförderzentrums vor. Auf dem Foto von links: Geschäftsführer Frank Polixa, Einrichtungsleiterin Sabrina Baumann, Bereichsleiterin Hildegard van de Braak und Vorsitzender Dr. Christof Wellens.

oder mobil in der Kita bzw. bei den Familien zu Hause statt. Die heilpädagogische Förderung schließt alle Entwicklungsbereiche ein. Sie ist ganzheitlich ausgerichtet sowie spiel- und bewegungsbasiert; die Angebote sollen das Kind in möglichst vielen Bereichen unterstützen.

Weitergehende Therapien bei Bedarf

Darüber hinaus erhalten die Kinder bei Bedarf weitergehende Therapien, wie Physio- oder Ergotherapie oder Logopädie. Dazu arbeitet das Frühförderzentrum mit Kooperationspartnern wie der Interdisziplinären Frühför-

derstelle des Vereins „Menschen im Zentrum e. V.“, der sprachheilpädagogischen Praxis Palm-Bauer und dem Sozialpädiatrischen Zentrum des Elisabeth-Krankenhauses zusammen.

Weniger Bewegung, mehr Bildschirmzeit

In den vergangenen Jahren ist der Unterstützungsbedarf von Kindern im Vorschulalter stark gestiegen – ein Trend, der bereits vor der Pandemie begann. Zum Vergleich: Im Jahr 2020 bot das Frühförderzentrum im Durchschnitt etwa 120 Förderplätze, im Jahr 2023 waren es bereits 170. Viele Kinder und Familien leben recht isoliert und sind sozial nicht eingebunden. Das gilt vor allem für Familien, die in den vergangenen zehn Jahren zugezogen sind. Zudem verbringen Kinder heute weniger Zeit in der Natur und bewegen sich weniger. Stattdessen haben der Medienkonsum und die Zeiten vor dem Bildschirm stark zugenommen. Die Folgen sind zahlreiche Beeinträchtigungen im sozial-emotionalen Bereich sowie „Sozialisationsdefizite“ der Kinder: Sie können Regeln nicht einhalten und sich selbst nicht gut strukturieren.

Vor diesem Hintergrund kam das erst im Herbst 2021 bezogene neue Domizil des Frühförderzentrums an der Urftstraße mit insgesamt sieben Therapieräumen schon bald an seine Grenzen. An der Bendhecker Straße im Herzen von Rheydt fand der Caritasverband weitere Räumlichkeiten mit drei Therapieräumen, die vom Team bedarfsgerecht und liebevoll eingerichtet wurden. Insbesondere für Familien aus Rheydt und dem Südosten der Stadt ist die Zweigstelle leichter erreichbar.

Der Bedarf wächst weiter. Erschwerend kommt hinzu, dass Kinder immer später in der Frühförderung angemeldet werden. Das Frühförderzentrum will diesen Entwicklungen im Schulterschluss mit verschiedenen Angeboten der Stadt Mönchengladbach, den Kitas und einem offenen Beratungsangebot für die Familien entgegenwirken. Es arbeitet eng mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Stadt sowie dem Caritas-Kindergarten zusammen. Ziel ist es, dass Kinder und Familien frühzeitig die benötigte Unterstützung erhalten, sodass im Sinne der Prävention eine nachhaltig positive Entwicklung erreicht wird. Hierzu ist das Team auch im Netzwerk Frühe Hilfen aktiv und unternimmt intern erhebliche Anstrengungen, um die Angebote qualitativ und konzeptionell zu überarbeiten und zu verstetigen.

Frühförderzentrum Rheydt

Leiterin: Sabrina Baumann

Urftstraße 265, 41239 Mönchengladbach

Telefon 02166 9751672, fruehfoerderung@caritas-mg.de

Auf dem Weg zum Familienzentrum

CARITAS-KINDERGARTEN, INKLUSIVE KINDERTAGESSTÄTTE

Ein spannendes Jahr liegt hinter den Kindern, Familien und Mitarbeitenden des inklusiven Caritas-Kindergartens: Die Kita hat eine neue Leitung, ist auf dem Weg zum Familienzentrum und etabliert sich immer mehr am Standort Urftstraße.

Gleich am Beginn des Jahres 2023 wurde das neue Leitungsteam mit Leiterin Laura Donga und ihrer Stellvertreterin Kirsten Held vorgestellt. Das Duo arbeitet sehr gut zusammen. Der Caritas-Kindergarten musste die Langzeiterkrankung einer Mitarbeiterin und weitere personelle Ausfälle kompensieren. Das gelang: Lediglich an zwei Tagen konnte die Einrichtung nicht öffnen. Somit wurden die Kinder mit wenig Einschränkung weiter betreut und gefördert.

Sozialraum

Immer mehr etabliert sich der Caritas-Kindergarten mit Angeboten und Kooperationen in seinem neuen Sozialraum an der Urftstraße, wo er Ende 2021 einen Neubau bezogen hat. Die Einrichtung arbeitet eng mit den Schulen in der Stadt Mönchengladbach zusammen. Berufsinteressierte und Nachwuchskräfte können verschiedene Formen von Praktika absolvieren. Dabei werden sie von einer geschulten Praxisanleiterin begleitet.

Der Caritas-Kindergarten hat sich als Familienzentrum beworben und strebt eine Zertifizierung an. Das wirkt sich schon jetzt sehr positiv auf die Familien aus: Die Einrichtung konnte verschiedene Kooperationen vereinbaren. Die Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek Mönchengladbach, der Familienbildungsstätte und dem Projekt HOME (Hilfe und Orientierung für Mönchengladbacher Eltern) wurde intensiviert. Die Familienbildungsstätte bot erstmalig im Frühjahr 2024 einen Kurs „Spielend Deutsch lernen“ für Eltern und ihre Kinder an. Außerdem fand im Mai 2024 ein Erste-Hilfe-Kurs für El-



Das schöne Außengelände des Caritas-Kindergartens an der Urftstraße lädt zum Spielen und Toben ein.

tern und Großeltern statt. Darüber hinaus sind weitere neue Angebote und Projekte für die Familien und Kinder geplant.

Feiern im Kindergarten

Neben dem Abschlussfest für die angehenden Schulkinder stieg im Caritas-Kindergarten auch eine große Karnevalsparty mit allen Kindern der Einrichtung. Erstmals am neuen Standort gab es zu St. Martin einen Umzug mit den Familien und Kindern, ein von den Mädchen und Jungen aufgeführtes St. Martins-Spiel und ein gemütliches Beisammensein bei Weckmann und Kakao. Es war ein gelungenes Fest. Auch 2023 hat der Caritas-Kindergarten in Kooperation mit der Paul Moor-Schule seine Waldtage durchgeführt. Die Kinder konnten im Wald spielen, experimentieren und forschen. Auch künftig sollen Waldtage stattfinden.

Neukonzeption

Das Team hat sich mit den Schwerpunkten der Einrichtung auseinandergesetzt und diese konzeptionell überarbeitet. Der Caritas-Kindergarten ist auf einem guten Weg in die teiloffene Arbeit. Ganz wichtig dabei: Es muss gewährleistet bleiben, dass Kinder mit und ohne Förderbedarf teilhaben können.

Caritas-Kindergarten, inklusive Kindertagesstätte

Leiterin: Laura Donga
Urftstraße 265, 41239 Mönchengladbach
Telefon 02166 684335-10, ckk@caritas-mg.de

Bienen und digitale Tafeln

PAUL MOOR-SCHULE

An der Paul Moor-Schule des Caritasverbandes, einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, lernen 130 Schülerinnen und Schüler in einer einzigartigen Umgebung mitten im Hardter Wald. Die Schule verfügt über ein großzügiges Außengelände.

Jedes Jahr veranstaltet die Paul Moor-Schule eine Natur- und Umweltwoche, in der sich die Klassen intensiv und projektbezogen verschiedenen Aspekten eines Oberthemas widmen. 2023 stand diese Woche ganz im Zeichen des Umweltschutzes – angelehnt an das aktuelle Misereor-Hungertuch und den Satz des Künstlers Emeka Udemba: „Wir haben nur diese Welt.“ Die Schülerinnen und Schüler gestalteten das Gelände bienenfreundlicher. Dabei wurden sie vom NABU unterstützt.

Tiergehege saniert und erweitert

Ein Schwerpunkt an der Paul Moor-Schule ist der tiergestützte Unterricht. Auf dem Schulgelände leben nicht nur Bienen, sondern auch Ponys, Esel, Schafe und Hühner. Der tiergestützte Unterricht ermöglicht vielfältige Lernerfahrungen und damit eine ganzheitlich orientierte Förderung. Das gilt sowohl für die sozial-emotionale als auch für die kognitive und die motorisch-sensorische Entwicklung der Kinder. 2023 wurde das Tiergehege umfassend saniert und erweitert. Möglich machte das eine großzügige Spende des Leo Clubs, der den Erlös aus dem Verkauf seines Adventkalenders zur Verfügung stellte. Auch das Bistum Aachen unterstützte das Projekt.

Die Digitalisierung schreitet an der Paul Moor-Schule rasant voran. Im Zuge des Digitalpakts wurden alle Klassen mit digitalen Tafeln ausgestattet und das Kollegium geschult. Über die neue Homepage www.caritas-paul-moor-schule.de kann das Schulleben im Internet schnell erkundet werden.

Der pädagogische Schwerpunkt lag im Jahr 2023 auf der Implementierung und Weiterentwicklung schulinterner Arbeitspläne in den Fächern Sprache und Kommunikation sowie Mathematik. Diese individuellen Arbeitspläne ermöglichen es, den Unterricht noch gezielter an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler anzupassen.



Während ihrer Natur- und Umweltwoche legten Schülerinnen und Schüler eine Wildblumenwiese an.



Im Sommer begann der Umbau des früheren Caritas-Kindergartens zum Paul Moor-Atelier. Das Projekt stellten Vertreterinnen und Vertreter des Verbandes, der Schule und des Architekturbüros vor.

In den Sommerferien begann der Umbau und Teilabriss des alten Kindergartengebäudes auf dem Schulgelände. Hier entstehen das „Paul Moor-Atelier“ als Kunst- und Werkatelier sowie zusätzliche Unterrichtsräume und eine Hausmeisterwohnung. Die Baustelle bietet den Schülerinnen und Schülern täglich neue Entdeckungen, während der Schulbetrieb uneingeschränkt weiterläuft.

Reparieren und sanieren

2023 waren zahlreiche Reparaturen und Sanierungen erforderlich, um eine inspirierende Lernumgebung an der Paul Moor-Schule zu gewährleisten. Das Dach des Neubaus musste repariert, Heizungsprobleme mussten behoben und das Treppenhaus des Haupthauses sowie mehrere Klassenräume renoviert werden.

Paul Moor-Schule

Schulleiterin: Marion Middendorp
Am Kuhbaum 50, 41169 Mönchengladbach
Telefon 02161 90140-0, pms@caritas-mg.de

Beachtliche Erfolge bei der Integration

GEMEINDESOZIALARBEIT

Die Gemeindefozialarbeit des Caritasverbandes unterstützt Menschen, Gemeinden, Gruppen und Initiativen, die sich dafür einsetzen, das gesellschaftliche Zusammenleben in den sozialen Räumen, Nachbarschaften und Quartieren zu gestalten und die Lebensbedingungen der Mitmenschen zu verbessern.

Im Juni 2023 ist die langjährige Gemeindefozialarbeiterin Brigitte Oltmanns ausgeschieden, im Oktober hat Stephanie Mutesi diese Aufgabe übernommen. Sie stellte sich in den Gemeinden vor und führt bestehende Projekte weiter.

Mittagstisch

Dazu gehört der kostenlose Mittagstisch für Bedürftige, der während der Corona-Pandemie in der Jugendkirche eingerichtet wurde. Jeden Dienstag- und Donnerstagmittag helfen ehrenamtlich Engagierte bei der Mahlzeitenausgabe und unterstützen die Gäste auch mit ermutigenden und freundlichen Gesprächen. Ein Besucher drückte es so aus: „Der Mittagstisch ist für mich eine große Unterstützung. Hier finde ich nicht nur eine warme Mahlzeit, sondern auch Gesellschaft und ein offenes Ohr für meine Anliegen.“ Übrigens: Im Bruno-Lelieveld-Haus des Vereins Wohlfahrt gibt es montags, mittwochs und freitags ein Mittagessen.

Seit vielen Jahren begleitet die Gemeindefozialarbeit die Kleider- und Lebensmittelläden in fünf Gemeinden. Die Pfarreien sind oft erste Anlaufstellen bei familiären oder finanziellen Problemen. In vier Gemeinden wird daher seit 2019 die Sozialberatung ausgebaut und professionell durch die Schuldnerberaterin begleitet. Zwei weitere Sozialberatungen sind seit 2022 dazugekommen.

Familiencafés

Seit 2016 finden wöchentlich zwei Familiencafés als stadtteilbezogenes Begegnungsangebot für geflüchtete Menschen statt. Die Treffs sind in Lürrip und in Hardterbroich (seit 2023, vorher in Hermges). Ehrenamtlich Engagierte unterstützen die Besucherinnen und Besucher beim Erlernen der deutschen Sprache. Außerdem können die Gäste hier ihre interkulturelle Kompetenz erwei-



In den beiden Familiencafés des Verbandes in Lürrip und Hardterbroich (Foto) unterstützen Ehrenamtliche die Besucherinnen und Besucher beim Erlernen der deutschen Sprache.

tern und ihr Selbstvertrauen stärken. In den Familiencafés wurden beispielsweise das Zuckerfest, Weihnachten und Karneval miteinander gefeiert.

Die Gäste konnten einige beachtliche Integrationserfolge vermelden. So nahmen gleich mehrere Besucherinnen und Besucher im vergangenen Jahr eine Arbeitsbeschäftigung auf, andere schlossen ihre Integrationskurse ab. Kinder sind in den Familiencafés herzlich willkommen. Sie werden in Zusammenarbeit mit der mobilen Kita Mogli betreut. Beide Cafés erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und einer wachsenden Zahl von Gästen. In Kooperation mit der Familienpflege findet bald auch der „Elterntalk“ (s. S. 28) im Familiencafé statt.

Aufsuchende Flüchtlingsarbeit

Sandra Korn und Michael Musiol, die Sozialarbeitenden des Caritasverbandes, unterstützten 2023 insgesamt 77 geflüchtete Menschen längerfristig und leisteten bei weiteren 54 Geflüchteten eine kurzfristige Hilfestellung. Ein großer Teil der Menschen kam aus der Ukraine, gefolgt von Russland und Syrien. Erfreulich: Es gibt viele Integrationsfortschritte. Dazu gehören etwa das Erlernen der deutschen Sprache, die Anbindung an Kindergärten und Schulen sowie die Aufnahme von Arbeit.

Gemeindefozialarbeit

Ansprechpartnerin: Stephanie Mutesi

Telefon 02161 8102-67

s.mutesi@caritas-mg.de

Integrationsarbeit Mönchengladbach

Sandra Korn

Telefon 02161 8102-29, korn@caritas-mg.de

Michael Musiol

Telefon 02161-8102-59, m.musiol@caritas-mg.de

Für einen guten Start ins Leben

CARITAS-FAMILIENPFLEGE

Unverändert hoch bleibt der Bedarf an einer Unterstützung durch die Familienpflege des Caritasverbandes. Die Familienpflegerinnen begleiteten auch im Jahr 2023 zahlreiche Mönchengladbacher Familien.

Die Familienpflege springt ein, wenn eine Familie in einer Notsituation unterstützt werden muss. Beispiele sind eine schwere oder Langzeiterkrankung eines Elternteils, eine Risikoschwangerschaft, Mehrlingsgeburten sowie psychische Belastungen. Im Haushalt der Familie leisten die Familienpflegerinnen eine gezielte Hilfestellung in den Bereichen Hauswirtschaft, Erziehung, Pflege und psychosoziale Versorgung. Darüber hinaus stehen sie den Eltern bei behördlichen Angelegenheiten zur Seite. Die Hilfe wird individuell auf das Familiensystem abgestimmt und nachhaltig strukturiert. Ein offenes, wertschätzendes und ehrliches Miteinander auf Augenhöhe prägt die Zusammenarbeit.

Frühe Hilfen

„Gemeinsam für einen guten Start ins Leben“: Unter diesem Motto steht das Angebot der „Frühen Hilfen“ für Familien mit Babys oder kleinen Kindern. In Kooperation mit der Fachstelle Frühe Hilfen der Stadt begleiteten die Familienpflegerinnen des Caritasverbandes 48 Familien mit 103 Kindern. Dabei leisteten sie 2.140 Stunden.

Über den Entlastungsbetrag der Pflegekassen konnte die Familienpflege zwei Familien unterstützen, in denen Kinder mit Behinderung leben. Die Mitarbeiterinnen betreuten beispielsweise die Kinder – und ermöglichten dadurch eine langfristige Entlastung der Familien. Zwei Einsätze wurden über die gesetzliche Krankenkasse als Haushaltshilfe finanziert, da der betreuende Elternteil längerfristig erkrankt war.

Ein Einsatz fand in der Erstaufnahmeeinrichtung des Landes NRW statt. Eine an Brustkrebs erkrankte Mutter durfte ihr zwei Monate altes Baby nicht zur ambulanten Chemotherapie ins Krankenhaus mitnehmen und benötigte für diese Zeit eine Betreuung. Ebenfalls einen Einsatz gab es im Jahr 2023 als „Hilfe zur Erziehung“ (nach SGB VIII, § 27) im Auftrag des Jugendamts.

Die Familienpflege unterstützte das Projekt „Familiencafé International“ in Lürrip und in Hardterbroich. Eine Familienpflegerin kümmerte sich um das Café in Lürrip, führte Angebote für die Besucherinnen und Besucher durch und beriet sie.

Projekt „Elterntalk“

Das 2022 gestartete Projekt „Elterntalk“ in Kooperation mit der Stadt Mönchengladbach wurde weitergeführt. Elterntalk ist ein Angebot von Eltern für Eltern. Sie treffen sich zu Gesprächsrunden, die von neun ausgebildeten Moderatorinnen und Moderatoren zu verschiedenen Erziehungsthemen, unter anderem zum Umgang mit digitalen Medien, geleitet werden. 2023 fanden drei Talks, vier Treffen im Verband und drei Online-Schulungen statt. Auch 2024 wird es das Projekt geben.

Im September begrüßte das Team der Familienpflege eine Auszubildende. Sie absolviert ihr Anerkennungsyear in Teilzeit bis März 2025. Zwei Familienpflegerinnen werden bis 2026 in Rente gehen. Es werden neue Mitarbeitende gesucht.

„Lichtblicke“

18 von der Familienpflege betreute Familien mit insgesamt 40 Kindern konnten im Jahr 2023 mithilfe der Aktion Lichtblicke e. V. unterstützt werden – eine deutliche Steigerung zum Vorjahr, als sieben Familien mit 16 Kindern eine Unterstützung erhielten. Die Aktion Lichtblicke stellte dafür insgesamt 47.437,82 Euro zur Verfügung.



Seit 2022 treffen sich Mütter und Väter im Rahmen des Projekts „Elterntalk“ zu moderierten Gesprächsrunden.

Caritas-Familienpflege

Leiterin: Nina Severens-Stumpe
Albertusstraße 36, 41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 8102-0, familienpflege@caritas-mg.de

Information, Beratung, Vermittlung, Projekte

FREIWILLIGEN ZENTRUM

87 Vermittlungen in ein Ehrenamt und eine gelungene Weihnachtswunschbaum-Premiere: 2023 war ein erfolgreiches Jahr für das Freiwilligen Zentrum des Caritasverbandes.

Das 1997 gegründete Freiwilligen Zentrum des Caritasverbandes ist ein Kompetenz- und Beratungszentrum für ehrenamtliches Engagement. Hier erhalten Interessierte umfassende Informationen über das Ehrenamt und Unterstützung bei der Suche nach einer freiwilligen Tätigkeit.

Außerdem melden sich im Freiwilligen Zentrum auch Organisationen, die sich auf der Suche nach ehrenamtlichen Mitarbeitenden befinden. Die Einrichtung bringt Freiwillige und Einsatzstellen zusammen. Darüber hinaus bewirbt das Freiwilligen Zentrum ehrenamtliches Engagement über Aushänge im Ladenlokal, über Anzeigen in Printmedien, in den sozialen Medien und über die Anpacker-App. Eine weitere Aufgabe ist die Begleitung und Durchführung von Projekten.

Beratung und Vermittlung

Im Jahr 2023 wurden 130 Menschen, die sich für die Aufnahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessierten, im Freiwilligen Zentrum Mönchengladbach beraten. Beratungsgespräche wurden persönlich, telefonisch oder digital geführt. 87 dieser Interessierten wurden zu Einrichtungen, Organisationen oder Vereinen vermittelt und nahmen eine ehrenamtliche Tätigkeit auf – fünf mehr als im Jahr davor.

Seit vielen Jahren gibt es das Projekt „Bildungspaten“. Auch im Jahr 2023 wurden Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in die Ausbildung oder in den Beruf von ehrenamtlichen Patinnen und Paten unterstützt. 2023 begleiteten insgesamt 12 Patinnen und Paten insgesamt 13 Schülerinnen und Schüler. Das Projekt wird gefördert durch die Stadt Mönchengladbach. Der derzeitige Durchführungszeitraum endet im Dezember 2024.

Unterstützung ehrenamtlich Engagierter

Im Rahmen des Projektes „Bürgernahe Unterstützung ehrenamtlich Engagierter“ können sich freiwillig Tätige,



Mit Wünschen von älteren Menschen wurde der Holztannenbaum im Freiwilligen Zentrum geschmückt. Leiterin Hanna Laura Fischer und Angela Mirbach (v. l.) riefen die Wunschbaum-Aktion mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Wilma Sadowski und Verena Mertens (r.) ins Leben.

die sich für die Förderung der Gemeinschaft sowie für die Belebung der Quartiere in Mönchengladbach einsetzen, kleine Geldbeträge erstatten lassen. So werden sowohl das ehrenamtliche Engagement von Bürgerinnen und Bürgern als auch verschiedene Veranstaltungen und Aktionen in Mönchengladbacher Stadtteilen gefördert. Das in Kooperation mit der Stadt durchgeführte Projekt lief zunächst bis Ende 2023, wird aber aufgrund des Erfolgs auch im Jahr 2024 weitergeführt.

Aktion Weihnachtswunschbaum

Erstmals veranstaltete das Freiwilligen Zentrum die Aktion Weihnachtswunschbaum für ältere Menschen. Die Idee: Bürgerinnen und Bürger erfüllen Seniorinnen und Senioren, denen es nicht so gut geht, einen Wunsch zu Weihnachten. Dazu sammelte das Team Wünsche im Wert von jeweils bis 20 Euro und hängte die Wunschzettel an einen Weihnachtsbaum im Freiwilligen Zentrum. Mönchengladbacherinnen und Mönchengladbacher pflückten die Wünsche vom Baum und besorgten das Geschenk. Es war eine erfolgreiche Premiere: 27 Wünsche wurden im Jahr 2023 erfüllt.

Freiwilligen Zentrum Mönchengladbach

Leiterin: Hanna Laura Fischer
Friedrich-Ebert-Straße 63, 41236 Mönchengladbach
Telefon 02166 40207, fwz-mg@caritas-mg.de

Immer smarter und komfortabler

HAUSNOTRUF

Als der Caritasverband Region Mönchengladbach im März 1983 den HausNotRuf startete, war er einer der ersten Anbieter dieses hilfreichen Dienstes in Deutschland. 40 Jahre später ist die Caritas-HausNotRuf-Zentrale an der Albertusstraße in Mönchengladbach zur größten Caritas-Zentrale in NRW gewachsen.

Am 31. Dezember 2023 waren insgesamt 15.311 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an das System angeschlossenen. 12.480 von ihnen waren Kundinnen und Kunden von 20 kooperierenden Caritasverbänden oder Caritaseinrichtungen, die Technik und Service der Mönchengladbacher Zentrale nutzen. Die restlichen 2.831 Teilnehmenden waren eigene Kunden aus der Region Mönchengladbach und dem Kreis Viersen.

Jubiläumsfeier

Ermöglicht wurden die Gründung und der Aufbau einer Hausnotruf-Zentrale durch die Magda-Hertz-Dyrks-Stiftung des 1981 verstorbenen Mönchengladbacher Kaufmanns Rudolf Hertz. Das 40-jährige Bestehen des Caritas-HausNotRufes wurde am 7. Juni 2023 mit vielen Gästen sowie Kooperationspartnern aus ganz NRW in der Kaiser-Friedrich-Halle gefeiert. Oberbürgermeister Felix Heinrichs überbrachte dabei die Glückwünsche der Stadt Mönchengladbach (siehe S. 37).

Auch wenn der originäre Sinn eines Hausnotruf-Systems in den 40 Jahren gleichgeblieben ist und nach wie vor darin besteht, in einem Notfall jederzeit Hilfe per Knopfdruck anfordern zu können, hat sich die Technik dahinter grundlegend geändert: Nicht nur, dass die Systeme immer kleiner und komfortabler für den Nutzer geworden sind, auch die Einsatzmöglichkeiten haben sich parallel zu den Veränderungen in der Telekommunikationswelt rasant weiterentwickelt. Der Caritasverband Region Mönchengladbach bietet Hausnotruf-Lösungen für alle vorhandenen Telefonanschlüsse an sowie Geräte mit GSM-Übertragungstechnik für Haushalte, in denen sich kein Festnetzanschluss befindet. Auch Mobilnotruf-Systeme werden bereits seit einigen Jahren angeboten und immer häufiger nachgefragt. Sie eignen sich für ältere Menschen, die viel draußen unterwegs sind und auch dort die Möglichkeit haben möchten, im Notfall auf Knopfdruck Hilfe zu rufen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ende 2023 umfasste das HausNotRuf-Team 16 Zentralistinnen und Zentralisten sowie 14 weitere hauptamtliche Mitarbeitende, die in den Bereichen Verwaltung und Administration, Kundenberatung, Technik, Marketing und Kooperationspartner-Betreuung tätig waren. Außerdem unterstützten fünf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Team.

Seit vielen Jahren ist dem HausNotRuf Mönchengladbach die Sicherung seiner hohen Qualität durch ein nachweislich funktionierendes Qualitätsmanagement sehr wichtig. Der Dienst wurde erstmalig 2005 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Bis heute sind die Zertifizierungen regelmäßig durchgeführt worden. Das letzte externe Audit nach DIN EN ISO 9001:2015 erfolgte im Februar 2023 ohne Abweichungen.



Mit Gästen aus Politik und Verwaltung feierte der Caritasverband das 40-jährige Bestehen des HausNotRufes. Teilnehmerin Maria Bauß (3. v. l.) berichtete, wie ihr der Dienst bei einer Herzattacke half.

HausNotRuf

Albertusstraße 36,
41061 Mönchengladbach
Leiter: Paul Hansen
Telefon 02161 8102-63
hansen@caritas-mg.de
Marketing:
Christiane Droste-Zachowski
Telefon 02161 8102-77
droste-zachowski
@caritas-mg.de

Leckeress Essen auf kurzen Wegen

MOBILER MAHLZEITENDIENST

Seit 1965 versorgt der Mobile Mahlzeitendienst tagtäglich ältere Menschen in Mönchengladbach und Korschenbroich mit warmen Mahlzeiten. Damit ist er einer der ältesten Dienste des regionalen Caritasverbandes.

In den Caritaszentren in Holt, Rheydt und Giesenkirchen wird nicht nur für die dortigen Bewohnerinnen und Bewohner täglich frisch gekocht, sondern auch für die Kundinnen und Kunden des Mobilen Mahlzeitendienstes. Die Zutaten für die gesunden und ausgewogenen Menüs werden vorzugsweise in der Region eingekauft.

In der Regel werden jeden Tag zwei verschiedene Menüs angeboten, jeweils mit Suppe, Hauptgericht und Nachspeise. Kurze Wege, moderne Lieferfahrzeuge und Lieferboxen sorgen dafür, dass Suppen sowie Hauptgerichte heiß und Salate oder Nachspeisen kalt beim Kunden ankommen.

Neues Lieferfahrzeug

Im Januar 2023 konnte mit Mitteln der Magda-Hertz-Dyrks-Stiftung ein neues Lieferfahrzeug mit Heiz- und Kühlmöglichkeit angeschafft werden. Die Fahrzeugflotte des Dienstes besteht aktuell aus sieben Lieferfahrzeugen. Insgesamt 14 Fahrerinnen und Fahrer haben damit im Jahr 2023 in sechs Touren pro Tag 66.151 Essen ausgeliefert. Am Ende des Jahres hatte der Mobile Mahlzeitendienst rund 230 Kunden.

Wer als Neukunde den Mobilen Mahlzeitendienst in Anspruch nehmen möchte, kann zeitnah beliefert werden. Sobald die Anmeldeunterlagen vollständig vorliegen, kann man bereits ab dem Folgetag die Speisen erhalten. Manche Menschen möchten täglich beliefert werden, andere nur einmal wöchentlich, und wieder andere bestellen nur an den Tagen etwas, an denen ihre Lieblingsgerichte auf dem Menüplan stehen. Den erhalten die Kundinnen und Kunden zwei Wochen im Voraus. Zusätzlich sind sowohl die aktuellen Speisepläne als auch die Speisepläne der beiden folgenden Wochen auf der Website des Caritasverbandes eingestellt, sodass sich auch hierüber Interessenten oder Angehörige über das Angebot informieren können.



Die Küchenteams der Caritaszentren Rheydt, ...



... Giesenkirchen ...



... und Holt kochen auch für den Mobilen Mahlzeitendienst.

Zwei Mitarbeiterinnen stehen wochentags zwischen 9 und 14 Uhr telefonisch für Fragen und Bestellungen zur Verfügung. Unterstützt werden sie an einem Tag in der Woche von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Mobiler Mahlzeitendienst

Leiter: Paul Hansen

Albertusstraße 36, 41061 Mönchengladbach

Telefon 02161 464674, mahlzeit@caritas-mg.de

Wohnraum für ältere Menschen

WOHNEN IM ALTER / HOUSING FIRST

An fünf Standorten in Mönchengladbach sowie an einem Standort in Korschenbroich vermietet der Caritasverband insgesamt 125 Wohnungen für ältere Menschen. 70 davon sind öffentlich geförderte Wohnungen mit Wohnberechtigungsschein – ein Beitrag zu dringend benötigtem bezahlbarem Wohnraum für Seniorinnen und Senioren.



Immobilienverwalterin Iris Kuma (r.) im Gespräch mit einer Mieterin aus der Wohnanlage Am Wadenpfad in Holt.

Zehn Seniorenwohnungen befinden sich in den oberen beiden Etagen der Caritas-Geschäftsstelle an der Albertusstraße, einer ruhigen Seitenstraße im Zentrum von Mönchengladbach. Im selben Haus hat auch Iris Kuma ihr Büro. Die Immobilienverwalterin des Caritasverbandes kümmert sich um Renovierungen, ist zuständig für Wohnungsübergaben und hilft bei Fragen und Anliegen zu Mietangelegenheiten gerne weiter.

Am Wadenpfad, direkt hinter dem großen Garten des Caritaszentrums Holt, befinden sich in drei Gebäuden jeweils zwölf Apartments beziehungsweise Zwei-Raum-Wohnungen, die alle im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus gefördert wurden. Somit benötigen die hier lebenden älteren Menschen einen Wohnberechtigungsschein. Durch die unmittelbare Nähe zum Caritaszentrum Holt haben sie die Möglichkeit, dort an den Mahlzeiten teilzunehmen.

Ebenfalls öffentlich gefördert sind 20 Mietwohnungen für ältere Menschen an der Konstantinstraße in Giesenkirchen. Auch für diese Wohnungen ist ein Wohnberechtigungsschein erforderlich, auch hier bietet die direkte Nachbarschaft zum Caritaszentrum Giesenkirchen Vorteile.

Servicewohnen

An drei weiteren Standorten hat der Caritasverband das „Servicewohnen“ umgesetzt: am Kirchplatz in Korschenbroich, in Mönchengladbach-Holt und am Schmölderpark in Rheydt. Beim Servicewohnen steht den Mieterinnen und Mietern an mehreren Tagen in der Woche stundenweise eine Ansprechpartnerin der Caritas zur Verfügung. Sie unterstützt zum Beispiel bei der Bewältigung des Alltags, berät bei Fragen oder Problemen und hilft bei der Organisation von Veranstaltungen. In jedem der drei Gebäude gibt es einen großen Gemeinschaftsraum, der für Feste und gemeinsame Aktivitäten genutzt werden kann. Zudem befindet sich jeweils im selben Haus oder direkt nebenan eine Caritas-Tagespflege.

Housing First

Ein weiteres Wohnprojekt der Caritas in Mönchengladbach ist „Housing First“. Das ist ein sozialpolitischer Ansatz, mit dem wohnungslosen Menschen der Start in ein anderes Leben ermöglicht wird. Dabei erhalten nicht-essshafte Menschen zunächst eine Wohnung, bevor andere Probleme – zum Beispiel Arbeitslosigkeit oder Drogensucht – angegangen werden. Zusammen mit dem Verein Wohlfahrt setzt der Caritasverband diesen Ansatz seit 2019 in Mönchengladbach um. Zurzeit gibt es im Rahmen des Housing-First-Projektes sechs vermietete Wohnungen. Eine davon ist im Jahr 2023 saniert worden.

Wohnen im Alter

Leiter: Paul Hansen

Albertusstraße 36, 41061 Mönchengladbach

Telefon 02161 8102-63, hansen@caritas-mg.de

Junge Menschen in finanzieller Not

SCHULDNER- UND SOZIALBERATUNG

Nach der Pandemie ist die Lage vieler Menschen finanziell und sozial angespannt. Auch 2023 verzeichnete die Schuldner- und Sozialberatung daher einen hohen Bedarf an Unterstützung. Besonders viele Probleme zeigen sich bei jungen Menschen.

Am 1. Januar 2023 löste das neu eingeführte Bürgergeld das Arbeitslosengeld II, bekannt als Hartz IV, ab. Dabei handelt es sich um eine Grundsicherung für Arbeitssuchende. Erhalten können sie Menschen zwischen 15 und 67 Jahre, die erwerbsfähig und hilfebedürftig sind und sich in Deutschland aufhalten. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Schuldner- und Sozialberatung wurden zum Thema Bürgergeld geschult. Es gab weiterhin viele Anfragen zu Pfändungsschutzkonten. Mit einem sogenannten „P-Konto“ kann die Inhaberin oder der Inhaber während einer Kontopfändung auf ein unpfändbares Guthaben von 1.410 Euro zugreifen.

Gestiegene Kosten

Besonders viele Probleme zeigten sich bei jungen Menschen, die sich meistens noch in Ausbildung befanden. Die gestiegenen Kosten für Energie, Lebensmittel und Miete erschweren es den Jüngeren, mit ihrem niedrigen Ausbildungsgehalt ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Manche standen durch die Energiepreiserhöhung vor für sie unbezahlbaren Rechnungen, manche liehen sich irgendwo Geld, das sie nicht zurückzahlen konnten.

Für besonders betroffene Menschen organisierte die Schuldner- und Sozialberatung eine finanzielle Entlastung durch den Notfall-Energiefonds des Caritasverbands für das Bistum Aachen. So konnten sie vor einer Strom- oder Gas-Sperrung geschützt werden.

Außerdem konnten Menschen in schwierigen Lagen mit Lebensmittelgutscheinen gut unterstützt werden. Das galt besonders für Alleinerziehende, die sich an die Schuldner- und Sozialberatung wandten. Sie wurden zudem beispielsweise mit den Methoden des „HaushaltsOrganisationsTrainings“ (HOT) beraten und erhielten auch Hinweise zum wirtschaftlichen Umgang mit Geld, Kontakte zu anderen Institutionen und Hilfen zum eigenverantwortlichen Handeln. Viele Menschen sind



Eine Menge zu tun hatte die Schuldner- und Sozialberatung – bei vielen Menschen ist die finanzielle Lage angespannt.

nach einer kurzen Beratung und Unterstützung gut in der Lage, Wege aus ihrer schwierigen Lage zu finden.

Mit Julia Michalowska konnte die Schuldner- und Sozialberatung eine Vertreterin für Beraterin Carmen Rosendahl-Küpper finden, die zudem 2024 in den Ruhestand tritt. Auch die Gemeindesozialarbeit unterstützte. Zwei neue Mitarbeitende werden bereits in die Aufgabe eingearbeitet. Sie werden wöchentliche telefonische und persönliche Sprechstunden anbieten. Ein langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter hat aus Altersgründen seine Tätigkeit aufgegeben. Der Dienst sucht Unterstützung.

Projekte

Mit der youngcaritas Mönchengladbach wurde an zwei Schulen das Projekt „Young Finance“ durchgeführt, um mit jungen Menschen über den Umgang mit Geld zu sprechen. Das Projekt wird in 2024 erweitert.

Auch die Professionalisierung der Sozialberatung in den Gemeinschaften der Gemeinden zusammen mit der Gemeindesozialarbeit ist weiter im Blick. Ehrenamtliche Sozialberatungen finden sich angegliedert an die Pfarren in Holt, Eicken, Mülfort und Rheydt. Eine neue Sozialberatung wurde in dem im Sommer eröffneten Lebensmittelhäuschen von St. Vitus aufgebaut. Für die Ehrenamtlichen wurden Schulungen und Informationsmaterialien vorbereitet.

Schuldner- und Sozialberatung

Michael Musiol, Stephanie Mutesi
Albertusstraße 36, 41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 8102-44
m.musiol@caritas-mg.de, s.mutesi@caritas-mg.de

Kooperationen mit Schulen gestartet

YOUNGCARITAS MÖNCHENGLADBACH

Als Plattform für das Engagement junger Menschen spricht die youngcaritas Mönchengladbach mit ihren Aktionen gezielt Heranwachsende an. 2023 startete das Projekt „Young Finance“, das Jugendlichen den Umgang mit Geld nahebringt.

Als die youngcaritas 2020 in Mönchengladbach ihre Arbeit aufnahm, beherrschte die Pandemie das Leben im Land. Die Grundidee, tolle Präsenzaktionen mit jungen Engagierten durchzuführen, war damals nur sehr begrenzt umsetzbar. Vor allem an Schulkooperationen war nicht zu denken. Umso schöner ist es, dass sich dies nun nach und nach ändert. 2023 konnte die youngcaritas bereits einige Schulkooperationen aufnehmen.

„Young Finance“

Eine Initialzündung dafür war das Projekt „Young Finance“, das vom Deutschen Caritasverband ins Leben gerufen wurde und von einer Bank finanziell unterstützt wird. Die Idee von „Young Finance“ ist es, junge Menschen im Bereich Finanzen zu sensibilisieren und auf den Umgang mit Geld im Erwachsenenalter vorzubereiten. Dazu wurden Workshops mit der Schuldnerberatung des regionalen Caritasverbandes konzipiert. 2023 fanden vier Workshops an einer Hauptschule und an einem Gymnasium mit unterschiedlichen Gruppen statt.

Auch außerhalb von „Young Finance“ knüpfte die youngcaritas Kontakte zu Schulen. An zwei weiteren Gymnasien fanden Veranstaltungen mit Schülerinnen und Schülern statt, in denen die Wichtigkeit von ehrenamtlichem Engagement vermittelt wurde.



Caritas-Mitarbeiterin Nina Severens-Stumpe und youngcaritas-Koordinator Noah Zachowski sensibilisierten Schülerinnen und Schüler für den Umgang mit Geld.



Viel Spaß hatten die Teilnehmenden beim Caritas-Familienlauf im Hardter Wald. Einige Kinder durften sogar mal auf den beiden Eseln der Paul Moor-Schule reiten.

Im Spätsommer standen dann die Planungen für den Caritas-Familienlauf an, den youngcaritas erstmals komplett selbstständig vorbereitete. Der Familienlauf findet immer mit dem Herbstfest der Paul Moor-Schule im Hardter Wald statt; Start und Ziel sind auf dem Schulgelände. Eine Premiere war auch, dass Sponsoren für den Lauf gesucht – und gefunden – wurden, die für jede mitlaufende Person Geld spendeten. Dank Werbung im Vorfeld konnte die Teilnehmerzahl im Vergleich zu 2022 mehr als verdoppelt werden. Insgesamt 30 Menschen und zwei Esel absolvierten die Strecke. Einige der Teilnehmenden spendeten Geld. Mit den Beiträgen der Sponsoren erbrachte der Familienlauf 1.040 Euro für Menschen aus der Region, die in Armut leben.

Aktion „Brieftaube“

Im Winter initiierte die youngcaritas wieder die beliebte Aktion „Brieftaube“: Ehrenamtliche schreiben Briefe, die in den Senioreneinrichtungen des Caritasverbandes verteilt werden. Auch in diesem Jahr erhielt die youngcaritas Mönchengladbach weit über 150 Briefe, die kurz vor Weihnachten an die alten Menschen übergeben wurden.

youngcaritas Mönchengladbach

Koordinator: Noah Zachowski
Albertusstraße 36, 41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 8102-0
youngcaritas@caritas-mg.de



Verband und Verwaltung

Gremien

40 Jahre Caritas-HausNotRuf

Wirtschafts- und Finanzbericht

Stiftungen

Caritas aktiv

Heiligtumsfahrt

Weitere Aktivitäten

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kennzahlen

Projekte & Statistik

**Mitgliedschaft, Sammlungen,
Spenden**

Kontaktdaten

Führungsgremien neu gewählt

DIE GREMIEN DES CARITASVERBANDES

Vertreterversammlung, Caritasrat und Vorstand sind die Führungsgremien des Caritasverbandes Region Mönchengladbach. Ihre Mitglieder wurden 2023 turnusgemäß neu gewählt.

Vertreterversammlung

Die jährlich stattfindende Vertreterversammlung ist das oberste Gremium des Caritasverbandes. Sie setzt sich aus persönlichen und korporativen Mitgliedern sowie aus Vertreterinnen und Vertretern der Kirchengemeinden zusammen. Die Vertreterinnen und Vertreter für die nächsten vier Jahre wurden im Oktober 2023 in den Arbeitsgemeinschaften Caritas gewählt. Hinzu kommen die Vertreter der Fachverbände, die für die Versammlung gesetzt sind.

Im November 2023 ließen sich die Teilnehmenden von Geschäftsführung und Vorstand über die Ergebnisse und Entwicklungen des Verbandes im Jahr 2022, die aktuellen Ereignisse 2023 und den Ausblick für 2024 informieren. Darüber hinaus nahmen sie den Jahresbericht des Caritasrates zur Kenntnis, entlasteten den Caritasrat und wählten ihn anschließend neu.

Caritasrat

Iris Nordlohne ist die neue Vorsitzende des Caritasrates, der aus sieben stimmberechtigten Mitgliedern besteht und das Aufsichtsgremium des Verbandes ist. Sie folgt



Neu gewählt wurden die Mitglieder des Caritasrates. Iris Nordlohne (5. v. l.) ist nun Vorsitzende des Gremiums. Frank Seeger-Hupperten (2. v. l.) bleibt stellvertretender Vorsitzender.



Der Vorstand des Caritasverbandes Region Mönchengladbach (v. l.): Dr. Christof Wellens, Frank Polixa, Christoph Habrich, Volker Großheim.

Claus Altenkamp nach, der nicht mehr kandidierte. Stellvertreter bleibt Frank Seeger-Hupperten. Weitere stimmberechtigte Mitglieder sind Birgit Kaatz, Claus Keultjes, Klaus Kohn, Sabine Mazur und Roland Weber.

Der Caritasrat traf sich 2023 zu zwei Sitzungen sowie einer konstituierenden Sitzung nach der Wahl. Der Vorstand und die Bereichsleitungen des Verbandes nehmen als beratende Mitglieder an den Sitzungen des Gremiums teil.

Vorstand

Keine Veränderungen gab es bei den gewählten Mitgliedern des Vorstandes, der das operative Geschäft des Caritasverbandes verantwortet. Er setzt sich zusammen aus den ehrenamtlich tätigen 1. Vorsitzenden, 2. Vorsitzenden, einem weiteren gewählten Mitglied sowie dem hauptamtlichen Geschäftsführer. Im Jahr 2023 kam das Gremium zu fünf Sitzungen zusammen. Die gewählten Mitglieder des Vorstandes sind:

Dr. Christof Wellens (1. Vorsitzender)

Christoph Habrich (2. Vorsitzender)

Volker Großheim

Frank Polixa (Geschäftsführer)

Arbeitsgemeinschaften Caritas

Beim jährlichen Treffen der Arbeitsgemeinschaften Caritas in der Caritas-Geschäftsstelle blickten die Mitglieder und ehrenamtlich Engagierten auf viele erfolgreiche Projekte zurück – vom Umbau der Lebenskirche St. Johannes bis zum Start des „Elterntalks“ in Mönchengladbach. „Die letzten vier Jahre waren eine intensive Zeit“, bilanzierte Geschäftsführer Frank Polixa – und die nächsten vier werden ebenfalls spannend. Die in den Arbeitsgemeinschaften Caritas neu gewählten Mitglieder der Vertreterversammlung werden die künftige Entwicklung begleiten.

Empathischer Exportschlager

40 JAHRE HAUSNOTRUF MÖNCHENGLADBACH

In Mönchengladbach arbeitet die größte Caritas-Hausnotruf-Zentrale in Nordrhein-Westfalen. Der Dienst garantiert Hilfe auf Knopfdruck – und hat sich seit seiner Gründung vor 40 Jahren zu einem „empathischen Exportschlager“ entwickelt, wie Oberbürgermeister Felix Heinrichs bei der Jubiläumsfeier in der Kaiser-Friedrich-Halle sagte.

Maria Bauß nutzt den HausNotRuf des regionalen Caritasverbandes schon seit Jahren. Als es ihr an einem Vormittag im vorletzten Sommer nicht gut ging, drückte die 82-Jährige den roten Knopf an ihrem Funksender und baute so eine Sprechverbindung zur rund um die Uhr besetzten Zentrale in der Albertusstraße auf. Die Mitarbeiterin dort alarmierte sofort den Rettungsdienst – Maria Bauß hatte eine Herzattacke. „Der Rettungswagen war ruckzuck da, bis dahin blieb die Mitarbeiterin in der Leitung. Außerdem benachrichtigte sie meine Schwiegertochter“, berichtete die Seniorin während der Feier im Juni 2023.

Mehr als 15.000 HausNotRuf-Teilnehmer

Zuvor hatten Caritas-Vorsitzender Dr. Christof Wellens und Geschäftsführer Frank Polixa den Dienst vorgestellt. Der Caritas-HausNotRuf Mönchengladbach bietet viel Sicherheit und leistet einen wichtigen Beitrag, damit Menschen ihr Leben auch im Alter möglichst eigenständig und selbstbestimmt führen könnten, sagte Wellens. Inzwischen sind mehr als 15.000 Teilnehmer auf die Mönchengladbacher Zentrale aufgeschaltet. Viele von ihnen sind Kunden anderer Caritasverbände in NRW, die Technik und Service der Mönchengladbacher nutzen.

Frank Polixa erinnerte daran, dass die Gründung des HausNotRufs im Jahr 1983 auch dank der finanziellen Unterstützung durch die Magda-Hertz-Dyrks-Stiftung des zwei Jahre zuvor verstorbenen Mönchengladbacher Kaufmanns Rudolf Hertz möglich war. Hertz habe damals die Weichen dafür gestellt, dass Menschen in der Region unbeschwerter leben könnten, so Polixa. „Heute verfügen wir in Mönchengladbach über eine der modernsten Hausnotruf-Zentralen bundesweit – auch wegen der hohen Sicherheitsstandards, die das System vor Ausfällen im Telefonnetz schützen“, sagte der Cari-



Während der HausNotRuf-Jubiläumsfeier simulierte Leiter Paul Hansen einen Notfall und baute eine Live-Verbindung zur Zentrale an der Albertusstraße auf, um die Arbeitsweise des Dienstes zu erläutern.

tas-Geschäftsführer. In den vergangenen neun Jahren habe sich die Zahl der Teilnehmer mehr als verdoppelt. Der Trend dürfte sich weiter fortsetzen, wie Oberbürgermeister Felix Heinrichs angesichts der steigenden Zahl von alleinlebenden älteren Menschen meinte. „Der Caritas-HausNotRuf ist ein empathischer Exportschlager aus Mönchengladbach nach ganz NRW hinein“, erklärte Heinrichs. Fattaneh Afkhami vom Caritasverband für das Bistum Aachen betonte, dass der HausNotRuf auch wichtig für die Angehörigen von älteren Menschen sei. „Die Familie ist ja nach wie vor der größte Pflegedienst der Nation“, so Afkhami.

Interesse an Mobilnotruf-Systemen

Auch die Arbeit des Caritas-HausNotRufs ist längst digital, wie Leiter Paul Hansen in einer von Pressesprecher Georg Maria Balsen moderierten Gesprächsrunde erläuterte. Das System kann mit allen Telefonanschlüssen und Mobilfunknetzen genutzt werden. Insbesondere aktive und rüstige Senioren fragten zunehmend nach Mobilnotruf-Systemen, erklärten Hansen und die Heinsberger HausNotRuf-Mitarbeiterin Aniela Hoeren. Künftig wolle der Dienst diesen Bereich noch weiter ausbauen. Das bestätigten die Mitarbeitenden Angela Schmidtman und David Grams-Weber. Oft gäben Angehörige, Ehepartner, Nachbarn oder auch der Medizinische Dienst der Krankenversicherung den Impuls, den HausNotRuf zu nutzen. Die Basis-Kosten werden bei Vorliegen eines Pflegegrades von der Pflegekasse übernommen.

Maria Bauß jedenfalls schätzt die Sicherheit, die ihr der Dienst bietet. „Ich kann mir ein Leben ohne den Hausnotruf gar nicht mehr vorstellen“, sagte die Holterin während der von Gitarrist Norbert Hansen musikalisch gestalteten Feier.

Noch ausgeglichenes Ergebnis in 2023

WIRTSCHAFTS- UND FINANZBERICHT

Der regionale Caritasverband schloss das Wirtschaftsjahr 2023 nach der Coronapandemie und im zweiten Jahr des Kriegs in der Ukraine insgesamt mit einem gerade noch ausgeglichenen Ergebnis ab. Einige Einrichtungen im sozialen Bereich weisen zum wiederholten Mal deutliche Defizite aus.

Geschäftsstelle intern

In der Geschäftsstelle wurde Martina Krawietz aus der Mitglieder- und Spendenverwaltung sowie dem Sekretariat der Bereichsleitung Soziales und Familie im April 2023 nach 21 Dienstjahren in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Als Nachfolgerin wurde Elke Mösges zum 1. Januar eingestellt. In der Buchhaltung begannen zum 1. März Elena Marker und zum 1. September Lenya Slozinski ihre Ausbildungen zur Kauffrau im Gesundheitswesen. Sandra Amann arbeitet seit Mitte September in der Personalabteilung und Sarah Isik seit dem 1. Oktober im Sekretariat der Verwaltungsleitung. Kevin Kolberg konnte nach dem erfolgreichen Ausbildungsabschluss zum Kaufmann im Gesundheitswesen im Sommer 2023 in das Qualitätsmanagement und in die stationäre Abrechnung übernommen werden. Mit Erika Kalwele Lumbu wurde zum 15. November eine neue „gute Fee“ für hauswirtschaftliche Tätigkeiten gefunden.

Tarifabschluss

Die Mitarbeitenden des Caritasverbandes werden nach den Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes (AVR) vergütet. Die 2023 erzielten Tarifvereinbarungen beinhalten Tariferhöhungen ab dem 1. März 2024. Darüber hinaus wurden für alle Beschäftigten Inflationsausgleichsprämien für Juni 2023 sowie für Juni 2024 von jeweils 1.500 Euro vereinbart (anteilig bei Teilzeitbeschäftigung). Im Sozial- und Erziehungsdienst wurde eine Zulage für bestimmte Eingruppierungsmerkmale ab dem 1. Januar 2023 eingeführt und eine Einmalzahlung im März 2023 umgesetzt. Alle Beschäftigten erhalten eine zusätzliche Altersvorsorge durch die Kirchliche Zusatzversorgungskasse (KZVK), in die der regionale Caritasverband kontinuierlich einzahlt. Darüber hinaus bietet der Verband die Möglichkeit, Entgeltbestandteile in ein von ihm bezuschusstes „Zeitwertkonto“ einzuzahlen.

Soziales und Familie

Der regionale Caritasverband widmet sich vielfältigen sozialen Aufgaben in Mönchengladbach und Umgebung, um Menschen zu helfen. Er betreibt im Bereich Soziales und Familie die Paul Moor-Schule, den Caritas-Kindergarten, das Frühförderzentrum, den Hausnotrufdienst, den Mobilien Mahlzeitendienst, das Freiwilligen Zentrum, die Gemeindesozialarbeit, die Familienpflege, die Schuldner- und Sozialberatung, die Servicewohnungen für Senioren und „Housing First“.

Die Paul Moor-Schule schließt wieder mit einem hohen Defizit ab. Aufwendige Instandhaltungsmaßnahmen des denkmalgeschützten Gebäudes sowie nicht kostendeckende Bewirtschaftungspauschalen belasten die Schule. Ebenso weisen die Familienpflege, das Frühförderzentrum, die Gemeindesozialarbeit, die Schuldner- und Sozialberatung sowie das Freiwilligen Zentrum hohe negative Ergebnisse aus. Der Verband muss einen erheblichen Eigenanteil aufbringen, um diese Einrichtungen weiterhin zu betreiben.

Mit der Gemeindesozialarbeit, der Familienpflege, der Schuldner- und Sozialberatung und dem Freiwilligen Zentrum setzt der Verband viele soziale Projekte und Unterstützungsangebote für die Menschen in der Region um. Zudem fördert er die Stadtteilarbeit, setzt sich für bürgerschaftliches Engagement ein und kooperiert mit zahlreichen Unternehmen. Das sind wichtige Aufgaben, die ein erhebliches finanzielles Engagement des Verbandes erforderten. Der Kindergarten schließt das zweite Jahr in Folge mit einem positiven Ergebnis ab.

Angegliedert an die Schuldner- und Sozialberatung ist ein Mittagstisch für wohnungslose Menschen in der Jugendkirche. An zwei Tagen in der Woche können sie dort ein warmes Mittagessen bekommen.

Der Hausnotrufdienst entwickelte sich weiterhin gut und schloss mit einem positiven Ergebnis ab. 20 Kooperationspartner sind auf die Zentrale des Verbandes geschaltet. Die Teilnehmerzahl erhöhte sich bis zum Jahresende um 513 auf 15.311. Der Mobile Mahlzeitendienst lieferte 66.151 Essen, 5.444 weniger als 2022. Er schloss mit

einem Defizit ab. Die Seniorenwohnungen des Verbandes waren nahezu vollständig belegt.

Alter und Pflege

Zum Bereich Alter und Pflege gehören der Caritas-Pflegedienst mit seinen vier Pflgeteams, der Ambulant Palliativpflegerische Dienst, der Hospizdienst, der Seniorenbegleitdienst, die ambulanten Wohngemeinschaften in Holt, die Pflegewohnhäuser in Holt, Rheydt, Neuwerk und Giesenkirchen sowie das Theresianum. Außerdem zählen dazu die Kurzzeitpflege in Holt, die Caritas-Tagespflegen in Venn, Holt, Korschenbroich sowie in Rheydt. In der 2022 eröffneten Rheydter Tagespflege St. Johannes lag die Auslastung im ersten vollen Jahr bereits bei rund 82 %. Der Auslastungsgrad der Tagespflegen für Senioren in Holt betrug 100 %, in Venn 99 % und in Korschenbroich 97,5 %. Die Tagespflege für Senioren St. Johannes schloss mit einem leichten Defizit ab, die übrigen drei Tagespflegen mit einem positiven Ergebnis. Die beiden ambulant betreuten Wohngemeinschaften (9er- und 10er-WG) waren annähernd voll belegt.

In den Pflegewohnhäusern Holt, Giesenkirchen, Rheydt, Neuwerk sowie im Theresianum bietet der Verband 431 stationäre Plätze an. Zudem hält er in allen fünf Häusern „eingestreute Kurzzeitpflegeplätze“ vor. In den stationären Einrichtungen stieg die Zahl der Pflgetage (einschließlich Kurzzeitpflege) um 760 auf 160.348. Über alle Häuser wurde ein Nutzungsgrad von 98,5 % erreicht (Vorjahr 98,2%). Mit Ausnahme des Pflegewohnhauses Holt (97,2 %) lag die Auslastung zwischen 98,3 % und 99,3 %. Die Kurzzeitpflege verzeichnete einen leichten Anstieg an Pflgetagen von 48 auf 5.406 mit einer Auslastung von 92,6 % (Vorjahr 91,7 %). Sie schloss mit einem geringen Defizit ab. Das Pflegewohnhaus Theresianum weist ein negatives Ergebnis aus. Ebenso schloss das Pflegewohnhaus Rheydt mit einem Defizit ab – hohe Instandhaltungskosten beeinflussten das Ergebnis. Die Pflegewohnhäuser Giesenkirchen, Neuwerk und Holt erzielten ein positives Ergebnis.

Im Bereich der ambulanten Pflege lagen die erbrachten Pflegeleistungen mit 357.801 Leistungen über dem Vorjahr. Die Leistungen nach SGB V reduzierten sich um

13,1 % auf 100.993 (Vorjahr: 116.169), die Leistungen nach SGB XI stiegen deutlich an auf 256.808. Der Pflegedienst schließt das Jahr mit einem Defizit ab.

Fazit und Aussichten

Der regionale Caritasverband ist mit 805 hauptamtlichen Mitarbeitenden ein großer Arbeitgeber in der Region. Darüber hinaus vergibt er viele Aufträge an lokale Unternehmen. Um beides zu erhalten, muss er schwarze Zahlen schreiben. Die in 2023 erwirtschafteten Erträge von rund 47,26 Mio. Euro (Vorjahr 46,5 Mio. Euro) reichten gerade noch aus, um die Aufwendungen zu decken. Viele Aufgaben des Verbandes bleiben defizitär. Weitere Mittelkürzungen sind nicht verkraftbar.

Die auch durch die schwierige geopolitische Lage hervorgerufenen Kostensteigerungen erschweren das wirtschaftliche Handeln. Die Preissteigerungen bei Lebensmitteln, Abgaben und Versicherungen sowie Dienstleistungen (Wäsche- und Gebäudereinigung etc.) belasten den Verband sehr. Neben der im März 2024 anstehenden deutlichen tariflichen Steigerung der Personalkosten stellt der Arbeitskräftemangel eine große Herausforderung dar. Bei weiterhin hohen krankheitsbedingten Personalausfällen macht sich der Arbeitskräftemangel umso mehr bemerkbar.

Viele Einrichtungen im Bereich Soziales und Familie sind seit Jahren unterfinanziert. Wenn sich zudem die Bedingungen in der Pflege weiter verschlechtern, wird es noch schwieriger, Arbeitnehmer für eine Tätigkeit in diesem Bereich zu begeistern. Veränderte Rahmenbedingungen führen zu deutlichen wirtschaftlichen Herausforderungen in der stationären Pflege. Der Caritasverband wird sich auch weiterhin mit ganzer Kraft dafür engagieren, dass Menschen in Not geholfen wird. Dies wird aber nur funktionieren, wenn die Aufgaben ausreichend finanziert sind.

Verwaltungsleitung

Jörg Nilgen

Albertusstraße 36, 41061 Mönchengladbach

Telefon 02161 8102-20, nilgen@caritas-mg.de

Auferstehungskreuz und Aktivitätentisch

CARITAS-STIFTUNG MÖNCHENGLADBACH / MAGDA-HERTZ-DYRKS-STIFTUNG

Schon seit Jahrzehnten unterstützen die Caritas-Stiftung Mönchengladbach und die Magda-Hertz-Dyrks-Stiftung die Arbeit des regionalen Caritasverbandes. Im Jahr 2023 förderten die beiden Stiftungen mehrere Projekte mit Zuschüssen von insgesamt über 68.000 Euro.

Die Caritas-Stiftung Mönchengladbach wurde 2003 mit einem Kapital von über einer Million Euro gegründet. Als gemeinnützige und kirchliche Stiftung ist sie ein weiterer Baustein in der sozialen Arbeit des regionalen Caritasverbandes. Zustifter können im Rahmen von Schenkungen, Testamenten oder Erbverträgen Kapital einbringen.

Zuschuss für die Familienpflege

Mit 12.000 Euro bezuschusste die Stiftung die Beschäftigung einer Familienpflegekraft im Anerkennungsjahr. Außerdem erhielt die Familienpflege ein neues Notebook (1.000 Euro) und die Lebenskirche St. Johannes einen Defibrillator (1.581,50 Euro). Über einen Zuschuss für das Auferstehungskreuz in Höhe von 2.800 Euro freute sich das Caritaszentrum Rheydt. Das Kreuz wurde Ostern 2024 gesegnet. Die Zuschüsse der Caritas-Stiftung Mönchengladbach beliefen sich im Jahr 2023 auf insgesamt 17.381,50 Euro.

Über 50.000 Euro für die karitative Arbeit

1983 wurde die Magda-Hertz-Dyrks-Stiftung aufgrund einer Verfügung des zwei Jahre zuvor verstorbenen Mönchengladbacher Kaufmanns Rudolf Hertz gegründet. Er hatte bestimmt, dass große Teile seines Besitzes in eine Stiftung fließen sollten, mit der er die Alten- und Krankenhilfe des regionalen Caritasverbandes unterstützen wollte. Der Name der Stiftung erinnert an seine Ehefrau Magda.

Im Jahr 2023 förderte die Stiftung mit insgesamt 50.670 Euro die Arbeit des Verbandes. Der größte Zuschuss wurde für ein neues Lieferfahrzeug des Mobilen Mahlzeitendienstes verwendet (25.000 Euro). Darüber hinaus unterstützte die Magda-Hertz-Dyrks-Stiftung mit 14.000 Euro die Einrichtung des neuen Paul Moor-Ateliers, in dem künftig Künstler mit und ohne Behinderung gemeinsam arbeiten können.

Der digitale Aktivitätentisch begeistert die Bewohnerinnen und Bewohner im Caritaszentrum Giesenkirchen. Ob puzzeln, Lieder raten oder getrennte Sprichwörter zusammensetzen: Das mobile Gerät bringt nicht nur Abwechslung in den Alltag, sondern setzt auch Impulse für Feinmotorik und Gehirn. Möglich wurde die Anschaffung durch einen Zuschuss der Magda-Hertz-Dyrks-Stiftung in Höhe von 10.000 Euro.

Auch kleinere Anschaffungen wurden unterstützt: Die Caritas-Tagespflege Korschenbroich konnte einen Strandkorb anschaffen, das Caritaszentrum Holt eine transportable Kegelbahn und der ambulante Hospizdienst eine Info-Theke für die Teilnahme an Veranstaltungen.



Caritas-Stiftung Mönchengladbach

Frank Polixa
Albertusstraße 36,
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 8102-11
info@caritas-stiftung-mg.de

Die Möglichkeiten des digitalen Aktivitätentischs im Caritaszentrum Giesenkirchen ließ sich der Stiftungsvorstand von Bewohnerin Elfriede Raab (94), Bewohner Wilhelm Odenthal (92), Mitarbeiterin Karin Koschel und Einrichtungsgleiterin Birgit Vitz erläutern.

Hybrides Gesundheitsjahr

CARITAS AKTIV

Premiere für die Betriebliche Gesundheitsförderung des regionalen Caritasverbandes: Erstmals führte er ein „hybrides Gesundheitsjahr“ durch. Ab März fanden Bewegungsangebote und weitere Aktionen statt, außerdem konnten Mitarbeitende eine digitale Plattform zum Thema Gesundheit nutzen.

Funktionelles Training unter dem Motto „Fit in den Frühling“, das Stadtradeln, die Vorbereitung auf den Firmenlauf Run & Fun und Yoga waren die wichtigsten Bausteine des Caritas-Gesundheitsjahres 2023. Zum Auftakt stellte Norbert Kox vom Dienstleister JobFit+ die „Big Points“ für eine gesunde Lebensweise vor – von Herz-Kreislauf- und Muskeltraining über Ernährung und Entspannung bis zu einem guten sozialen Umfeld, mentaler Stärke und gesundem Schlaf. Die Mitarbeitenden erfuhren auch, welche Möglichkeiten ihnen die digitale Plattform „Gesundheit bewegt“ bietet. Dazu gehören kleine Wettbewerbe, Video-Anleitungen für Entspannung im Arbeitsalltag, gesunde Rezepte und komplette Coaching-Kurse, etwa „Zuckerkonsum reduzieren“, „Laufen lernen“ oder „Stress-Führerschein“.

Neuer Rad-Rekord

Mehr Kilometer als jemals zuvor legten Mitarbeitende des Verbandes bei der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“ zurück, die im Mai 2023 in Mönchengladbach stattfand. Das große Caritas-Team trat so aktiv in die Pedale, dass am Ende des dreiwöchigen Aktionszeitraums insgesamt 17.060 Kilometer auf den Tachos standen. Damit vermied der Caritasverband tonnenweise CO₂ – und landete in der Rangliste aller Mönchengladbacher Teams auf dem 5. Platz. Zur Belohnung bedankte sich der Verband mit einem Eis-Gutschein bei seinen Radfahrerinnen und Radfahrern.



Mit einem großen Team machte der regionale Caritasverband wieder beim Firmenlauf Run & Fun mit.

Run & Fun

Mit 34 Mitarbeitenden war der Caritasverband einmal mehr beim Mönchengladbacher Firmenlauf Run & Fun im September dabei. Sie legten die 5,2 Kilometer lange Strecke laufend oder walkend zurück. Laufcoaches des Unternehmens JobFit+ hatten sie über zehn Wochen vorbereitet. Beim Firmenlauf selbst ließen sich die Sportlerinnen und Sportler auch von Wetterkapriolen nicht abhalten: Bei der Ankunft im Hockey-Park herrschte noch schönsten Spätsommerwetter, dann zogen immer mehr Wolken auf und genau mit dem Startschuss um 19 Uhr fing es in Strömen an zu regnen. Viele beflügelte die kalte Dusche zu persönlichen Höchstleistungen – und zwei Caritas-Läufer kamen sogar unter die schnellsten 50 Teilnehmer.

Beratung bei hoher Belastung

Psychische Belastungen und Stress können auf Dauer krank machen. Damit Betroffene sich rechtzeitig Unterstützung holen können, bietet der regionale Caritasverband seinen Mitarbeitenden eine externe Beratung an.



Als Gemeinschaft miteinander verwoben

HEILIGTUMSFAHRT

Mit einer eigenen Wallfahrt beteiligte sich der Caritasverband Region Mönchengladbach im vergangenen Jahr an der Heiligtumsfahrt Mönchengladbach. Die Mitwirkenden aus allen Bereichen des Verbandes interpretierten das Motto „verwoben“ auf ihre ganz eigene Weise.

Es war eine lange und bunte Menschenschlange, die Anfang Juni 2023 bei allerbestem Sommerwetter quer durch Mönchengladbach zog. Vorneweg eine Schülerin und zwei Schüler der Paul Moor-Schule, die abwechselnd das Kreuz trugen, dahinter Junge und Alte, Kleine und Große, insgesamt über 250 Pilgerinnen und Pilger, einige mit eigenen Pilgerkreuzen, manche im Rollstuhl, alle in feierlicher Stimmung. Sie gingen von der Franziskanerkirche St. Barbara bis zum Münster, wo der Abschlussgottesdienst stattfand.

Etwas Heiliges zu feiern

In der Kirche St. Barbara hatten Caritas-Geschäftsführer Frank Polixa und der 2. Vorsitzende Christoph Habrich die Pilgerschar zunächst begrüßt. „Hinter den Kreuzen gehen wir her, weil es etwas Heiliges zu feiern gibt. Wenn wir – Große und Kleine – miteinander verwoben sind, ist das eine heilige Gemeinschaft“, sagte Christoph Habrich zum Auftakt der Heiligtumsfahrt.

Dann ging es auf den Pilgerweg durch die Stadt, bestens flankiert und begleitet von der Mönchengladbacher Polizei. Vor dem Münster warteten Caritas-Mitarbeiter mit einer Stärkung und Erfrischung auf die Pilgerinnen und Pilger.

In der gut gefüllten Münsterkirche sahen die Teilnehmenden dann zum ersten Mal das wunderschöne große Webbild, das im Caritasverband entstanden war: Insgesamt 40 unterschiedlich gestaltete Stoffbänder waren in den Einrichtungen des Verbandes kreiert und in der Paul Moor-Schule miteinander verwoben und durch eine goldene Spur verbunden worden.

Goldener Faden

„So wie das Webbild, bei dem viele unterschiedlich gestaltete Bänder zusammengeführt sind und ein Ganzes





ergeben, sind auch unsere Einrichtungen und jeder von uns unterschiedlich und doch miteinander verwoben, wir sind eine Gemeinschaft. Der goldene Faden steht als Symbolik für unseren Glauben an Gott, mit dem und durch den wir alle verbunden sind“, erläuterte Frank Polixa.

Kreatives Gemeinschaftswerk

Der Geschäftsführer dankte allen Künstlerinnen und Künstlern sehr herzlich für das kreative Gemeinschaftswerk. Zugleich kündigte er an, dass das Bild in den folgenden Wochen und Monaten durch die verschiedenen Einrichtungen und Dienste des Caritasverbandes für die Region Mönchengladbach wandern werde, damit es möglichst viele Menschen erreiche.



Mit viel Musik und Gesang feierten die Pilgerinnen und Pilger einen sehr lebendigen Gottesdienst, der von Pfarrer Heinz-Josef Biste zelebriert wurde. Zu Beginn der Eucharistiefeier erinnerte der Pfarrer an den Hintergrund der Mönchengladbacher Heiligtumsfahrt: „Seit vielen hundert Jahren wird hier im Gladbacher Münster ein Stück Leinen vom Abendmahlstuch verehrt. Erwähnt wird es zum ersten Mal im Jahre 1275.“ Seit langer Zeit pilgerten viele Menschen alle sieben Jahre hierher, begegneten sich und feierten Gottesdienst, erläuterte Heinz-Josef Biste.



In Verbindung mit Jesus

Was ist das Besondere an diesem Stück Stoff, fragte der Pfarrer – und gab die Antwort gleich selbst: „Es bringt viele Menschen zusammen und in Verbindung, und es verbindet uns besonders mit Jesus, der uns beim letzten Abendmahl in Brot und Wein die Zusage gegeben hat, auch nach seinem Tod am Kreuz mit uns in Verbindung zu bleiben.“

Caritas-Vorsitzender Dr. Christof Wellens an der Gitarre, die Brüder Henri (Gitarre) und Noah Zachowski (Gesang) mit flotten Songs, Mitarbeitende, die die Fürbitten sowie weitere Texte und Gebete vortrugen, Kinder der Paul Moor-Schule, die die Gaben zum Altar brachten – auch der Gottesdienst war ein buntes und stimmiges Gemeinschaftswerk.



Pilgerpass mit Stempel

Am Ende bedankte sich Christof Wellens herzlich bei allen Beteiligten, die sich nach dem Gottesdienst ihren Pilgerpass samt Stempel ausstellen lassen konnten. Die während des Gottesdienstes eingesammelte Kollekte erbrachte 157,91 Euro, die für das Bruno-Lelieveld-Haus des Vereins Wohlfahrt bestimmt waren und somit wohnungslosen Menschen zugutegekommen sind.

Hilfe für Menschen in und aus der Ukraine

WEITERE AKTIVITÄTEN DES VERBANDES

Mit vielen weiteren Aktivitäten unterstützte der regionale Caritasverband auch im Jahr 2023 Menschen in Not. Dabei halfen Spenden und Zuwendungen. Mitarbeitende hatten etwas zu feiern, und in der Jugendkirche leuchteten Sterne.



Markus Friebe (l.) und Andreas Heinen (3. v. r.) überreichten den symbolischen Scheck der Borussia-Stiftung an Frank Polixa, Dr. Christof Wellens, Nicole Berchter (Kordinatorin Hospizdienst) und Georg Bronheim (Leiter Caritas-Pflegedienst).



Abschluss der Fortbildung „In Führung gehen“ (v. l.): Frank Polixa, Laura Donga, Markus Siebel, Hildegard van de Braak, Nina Severens-Stumpe und Eveline Hensen.

Borussia-Stiftung unterstützt Hospizdienst

Die Borussia-Stiftung hat 5.000 Euro an den ambulanten Hospizdienst des regionalen Caritasverbandes gespendet. Er sei dankbar, dass es den Hospizdienst gebe, betonte Andreas Heinen, Sprecher des Ehrenrates von Borussia Mönchengladbach. Im Bekanntenkreis habe er erlebt, wie ehrenamtliche Hospizbegleiter dazu beigetragen hätten, in der allerletzten Lebensphase „eine andere Atmosphäre“ zu schaffen. „Der Caritas-Gedanke, hilfebedürftige Menschen aus christlicher Nächstenliebe zu unterstützen, liegt uns sehr nahe. Sinnvoller können wir das Geld nicht einsetzen“, bekräftigte Heinen. Markus Friebe, Leiter Stabsstelle Nachhaltigkeit & CSR bei Borussia Mönchengladbach, ergänzte: „Ein wesentliches Ziel der Borussia-Stiftung ist es, neben einer Geld- oder Sachzuwendung auch immer zum Hinschauen zu bewegen und die Menschen für wichtige soziale Themen wie Hospizarbeit zu sensibilisieren.“ Für den Caritasverband bedankten sich Vorsitzender Dr. Christof Wellens und Geschäftsführer Frank Polixa. „Wir freuen uns sehr, dass die Borussia-Stiftung diese wichtige Arbeit unterstützt“, sagte Christof Wellens. Frank Polixa wies darauf hin, dass der Verband rund 30.000 Euro jährlich für den Dienst selbst finanzieren müsse: „Die Spende der Borussia-Stiftung hilft uns sehr.“

Caritas-Mitarbeiterinnen gingen „in Führung“

Die neuen Führungskräfte Laura Donga, Nina Severens-Stumpe und Markus Siebel schlossen 2023 die einhalbjährige Weiterbildung „In Führung gehen“ der verbandlichen Caritas im Bistum Aachen erfolgreich ab. Zusammen mit 18 weiteren Absolventinnen und Absolventen aus den Caritasverbänden im Bistum erhielten sie bei der Abschlussveranstaltung im Kardinal-Schulte-Haus in Bensberg ihre Zertifikate. Geschäftsführer Frank Polixa gratulierte ihnen herzlich zum erfolgreichen Abschluss der Fortbildung. Zielgruppe von „In Führung gehen“ sind zum einen Führungskräfte, die noch in der ersten Phase dieser Aufgabe stehen. Zum anderen können auch Mitarbeitende an dem Programm teilnehmen, die über Leitungspotenzial und Talent verfügen und denen die Träger zutrauen, künftig Leitungsfunktionen zu übernehmen. Die Teilnehmenden lernen die Caritas in ihrer Differenziertheit kennen und können Netzwerke bilden.

Ein Dankeschön an die Caritas-Jubilare

Fast 500 Jahre Caritas-Erfahrung kamen bei der Feier der Jubilare zusammen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter wird erstmals nach zehnjähriger Zugehörigkeit zum regionalen Caritasverband und dann alle fünf Jahre zu einer Jubiläumsfeier eingeladen. Im Herbst 2023 ging es zunächst in die kurz zuvor nach dreijähriger Sanierung wiedereröffnete Zentralbibliothek. Leiterin Brigitte Behrendt führte die Gruppe durch das neue „multi-mediale Wohnzimmer“ der Mönchengladbacher Bürgerinnen und Bürger, in dem neben Büchern und sonstigen Printpublikationen vom 3-D-Drucker bis zum LötKolben alles verfügbar ist. Anschließend lud der Verband die Jubilare ins Gasthaus St. Vith ein. Dort bedankte sich Geschäftsführer Frank Polixa bei den Mitarbeitenden für ihr langjähriges Engagement im Caritasverband und für ihre „tolle tägliche Arbeit von Mensch zu Mensch“.



Die sanierte Mönchengladbacher Zentralbibliothek besichtigten die Dienstjubilare des Caritasverbandes während ihrer Feier. Der Tag klang mit einem Essen und gemütlichem Beisammensein im Gasthaus St. Vith aus.

„Eine Million Sterne“

Zu einem Ort des Lichts und der Hoffnung wurde im November die Jugendkirche: Dafür sorgten die Teilnehmenden an der Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“ des Caritasverbandes mit vielen, vielen Kerzen. Rund 200 Besucherinnen und Besucher ließen die besondere Atmosphäre der in rotes Licht getauchten Kirche auf sich wirken, hörten stimmungsvollen Gesang des Chors Cantiamo unter der Leitung von Udo Witt und genossen Weckmänner, alkoholfreien Punsch sowie fair gehandelten Kaffee oder Kakao. Gegen eine Spende konnten sie eine Kerze im Glas erwerben und sie dem großen Gesamtbild aus Licht hinzufügen – so trugen sie dazu bei, dass die „Gladbacher Sterne“ entstanden. 800 Euro kamen zusammen, die je zur Hälfte für Waisen und Sozialwaisen in Tadschikistan sowie hilfsbedürftige Familien in der Region Mönchengladbach bestimmt waren.



In einen Ort des Lichts und der Hoffnung verwandelten die Besucher der Caritas-Aktion „Eine Million Sterne“ die Mönchengladbacher Jugendkirche an der Albertusstraße. Der Chor Cantiamo gestaltete die Veranstaltung mit stimmungsvollem Gesang.

Vietnamesen spenden für Menschen in Not

Gleich zweimal spendeten die in der Region lebenden Vietnamesen viel Geld für Menschen in Not. Zunächst sammelten sie 2.450 Euro für Waisenkinder in der Ukraine, die durch den Krieg ihre Eltern verloren haben. Einige Monate später spendeten die in der Vinzenz-von-Paul-Gemeinschaft zusammengeschlossenen Vietnamesen aus Mönchengladbach und Umgebung insgesamt 2.280 Euro für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien. Van Ri Nguyen, Vorsitzender der Vinzenz-von-Paul-Gemeinschaft, übergab jeweils einen Scheck an Caritas-Geschäftsführer Frank Polixa, der das Geld an Caritas international weiterleitete. Der 71-Jährige kam mit seiner Familie nach einer lebensgefährlichen Flucht und Rettung durch die „Cap Anamur“ vor über 40 Jahren nach Mönchengladbach. Für sein aus Dankbarkeit geleistetes Engagement wurde er vielfach ausgezeichnet.



Einen Spendenscheck für Waisenkinder in der Ukraine übergab Van Ri Nguyen (2. v. r.) an Geschäftsführer Frank Polixa (r.). Seine Enkel Minh Danh (4) und Thi May (2), Schwiegertochter Ngoc Tran sowie Pastor Johannes van der Vorst (l.) begleiteten ihn.

805 hauptamtlich Beschäftigte

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zum 31.12.2023 beschäftigte der regionale Caritasverband 805 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Vergleich zum Jahr 2022 ist die Zahl der Mitarbeitenden nahezu gleichgeblieben. (2022: 808).

Bereich Alter und Pflege

Caritaszentrum Giesenkirchen	85
Caritaszentrum Neuwerk	84
Caritaszentrum Holt Kurzzeitpflege	20
Caritaszentrum Holt Pflegewohnhaus	134
Caritaszentrum Rheydt	115
Caritas-Pflegewohnhaus Theresianum	37
Caritas-Pflegedienst	92
Caritas-Tagespflege Venn	7
Caritas-Tagespflege Korschenbroich	9
Caritas-Tagespflege Holt	10
Caritas-Tagespflege St. Johannes	9
Ambulant betreute Wohngemeinschaften Holt	15
Servicewohnen Holt und Korschenbroich	2

Bereich Soziales und Familie

Caritas-Frühförderung	13
Caritas-Kindergarten	24
Paul Moor-Schule	42
Gemeindesozialarbeit / Integrationsarbeit	3
Caritas-Familienpflege	5
Freiwilligen Zentrum	2
HausNotRuf	34
Mobiler Mahlzeitendienst	15
Geschäftsstelle / Verwaltung	48

In den Zahlen enthalten sind 56 Auszubildende.



Vom Auszubildenden zur Fachkraft: Elf neue selbst ausgebildete Profis in Pflege und Verwaltung hieß der Caritasverband 2023 offiziell willkommen. Es hat Tradition bei der Caritas, dass kurz vor Weihnachten die frisch ausgebildeten und übernommenen Fachkräfte mit einem gemeinsamen Pizza-Essen begrüßt werden. Geschäftsführer Frank Polixa gratulierte ihnen zum bestandenen Examen. „Sie haben sich entschieden, mit Ihrem Wissen und Ihrem Know-how für die Menschen in der Region zu arbeiten und die Arbeit des Caritasverbandes zu bereichern“, sagte er und überreichte mit Bereichsleiterin Manuela Jansen den neuen Mitarbeitenden jeweils eine Rose und einen Kino-Gutschein. Unter den „Neuen“ sind zehn Pflegefachkräfte und ein Kaufmann im Gesundheitswesen.

Mitarbeitervertretungen

In den verschiedenen Einrichtungen des Verbandes gibt es insgesamt acht Mitarbeitervertretungen (MAVen). Die Vorsitzenden sind aktuell:

Verwaltung / HausNotRuf /	
Freiwilligen Zentrum:	Romy Pannhausen
Caritaszentrum Neuwerk:	Jeannette Lubberich
Caritaszentrum Rheydt:	Pascal Pech
Caritaszentrum Giesenkirchen:	Jennifer Germes
Caritaszentrum Holt /	
Kurzzeitpflege:	Daniela Pohlen
Caritas-Pflegewohnhaus	
Theresianum:	Tanja Schnittke
Caritas-Pflegedienst /	
Tagespflegen /	
Mobiler Mahlzeitendienst:	Bernhard Stork
Paul Moor-Schule:	Cornelia Claßen-Weber
Caritas-Kindergarten /	
Frühförderung / Familienpflege:	Manuela Bacher

Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges Soziales Jahr

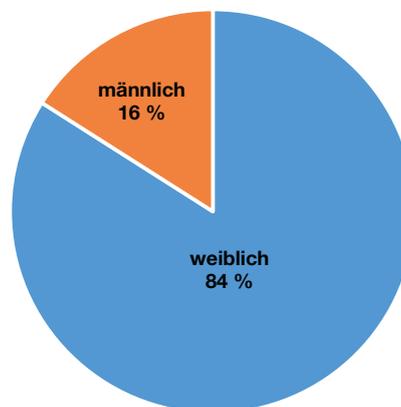
Im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes können Menschen jeden Alters einen freiwilligen Dienst ableisten. Drei „Bufdis“ waren im Jahr 2023 in den Einrichtungen des Caritasverbandes beschäftigt. Eine weitere Form der Freiwilligenarbeit ist das Freiwillige Soziale Jahr, das zwei junge Menschen in der Paul Moor-Schule ableisteten.

Die Mitarbeitenden des Verbandes

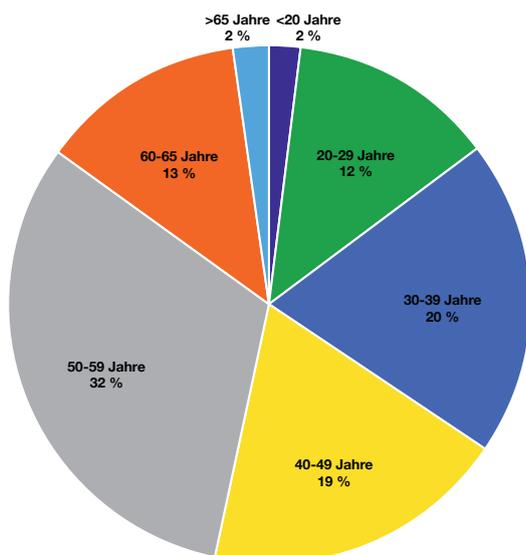
KENNZAHLEN

Überwiegend weiblich, lebenserfahren und katholisch sind die Mitarbeitenden des regionalen Caritasverbandes. Außerdem ist die Mitarbeiterschaft vielfältig und international. Im Caritasverband sind Menschen aus 42 Nationen hauptberuflich beschäftigt.

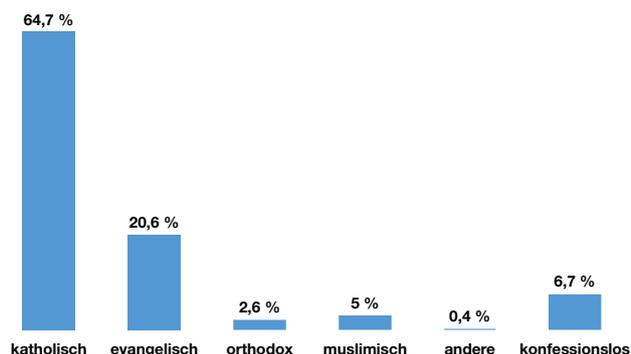
84 % der Mitarbeitenden sind Frauen



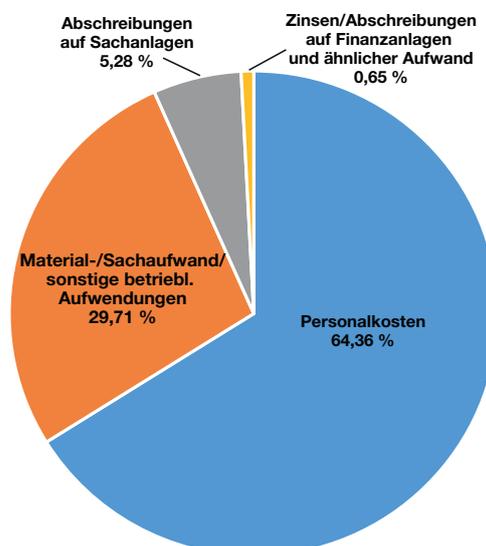
Wie alt sind die Mitarbeitenden des Verbandes?



Welche Konfessionen haben die Mitarbeitenden?



Aufteilung der Kosten



2023 entstanden dem regionalen Caritasverband Kosten von insgesamt 47,23 Millionen Euro. Der weit überwiegende Teil davon entfiel auf die Mitarbeitenden des Verbandes.

Zukunft einkaufen

PROJEKTE & STATISTIK

Mit dem Siegel „Zukunft einkaufen“ sind die Caritas-Pflegewohnhäuser Holt und Neuwerk im vergangenen Jahr zertifiziert worden. Dahinter steht ein Beitrag für mehr Nachhaltigkeit. Das gilt auch für das Dienstrad-Leasing, das die Caritas-Mitarbeitenden nutzen können.

Seit März 2022 ermöglicht der Caritasverband Region Mönchengladbach seinen hauptamtlichen Mitarbeitenden die Nutzung hochwertiger Leasingfahrräder und -E-Bikes – auch in der Freizeit. Mit dem Dienstrad-Leasingangebot möchte der Verband gezielt die Gesundheit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern und durch nachhaltige Mobilität zur Luftreinhaltung und Verkehrsentlastung beitragen. Im Jahr 2023 kamen 15 „JobRadler“ dazu, die ihren persönlichen ökologischen Fußabdruck effektiv mit den Diensträdern verkleinern wollen. Insgesamt hatten Ende Dezember 50 Caritas-Mitarbeitende ein JobRad.



Die Urkunden und Plaketten zur Zertifizierung im Rahmen der Initiative „Zukunft einkaufen“ wurden im Spätsommer 2023 im Haus Overbach in Jülich übergeben.

„Zukunft einkaufen“ erfolgreich abgeschlossen

Seit Dezember 2021 läuft das Nachhaltigkeitsprojekt „Zukunft einkaufen“. Die Pflegewohnhäuser Holt und Neuwerk haben sich am 22. März 2023 erfolgreich mit dem Siegel „Zukunft einkaufen“ zertifizieren lassen. Die Zertifizierung war zusammen mit den Umweltteams der

beiden Häuser vorbereitet und durchgeführt worden. Für die Einrichtung des Umweltmanagementsystems, Koordination der Umweltteams und Erstellung der Umwelterklärung war Christina Tarla als Umweltmanagementbeauftragte des Verbandes zuständig.

Für die Zertifizierung war eine gründliche Datenerhebung notwendig. Dafür musste die Umweltmanagementbeauftragte zusammen mit jedem Umweltteam eine mehr als 60-seitige Checkliste ausfüllen, die den ökologischen Stand der beiden Pflegewohnhäuser in den Jahren 2019 bis 2021 genau darstellte. Auch eine Mitarbeiterbefragung wurde durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass die Mitarbeitenden in Holt jährlich für den Arbeitsweg rund 290.000 Kilometer und in Neuwerk etwa 120.000 Kilometer mit dem Auto zurücklegen. Mit dem JobTicket und JobRad-Angebot trägt der Verband schon aktiv zur Einsparung von CO₂-Emissionen bei. Laut der Umfrage werden in Holt jährlich bereits etwa 11.000 Kilometer Arbeitsweg mit dem Rad zurückgelegt. In Neuwerk sind es 7.000 Kilometer.

Mit der Datenbasis wurden Kennzahlen erarbeitet, Portfolioanalysen durchgeführt und Maßnahmen abgeleitet. Der Verband nahm sich für die beiden Einrichtungen vor, die Verbräuche im Bereich Papier, Strom und Wärme zu senken. Zudem soll der Einkauf künftig so weit wie möglich an ökologischen, fairen, regionalen und sozialen Standards ausgerichtet werden. Auch der Abfall in der Küche soll etwa durch nachhaltigeres Kochen oder durch Vermeidung von Einzelverpackungen reduziert werden. Sehr hilfreich für das Projekt war der Austausch mit den anderen teilnehmenden Caritasverbänden Düren und Krefeld sowie dem Diözesanverband.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Als einer der wenigen Caritasverbände hat sich der regionale Caritasverband am 13. September 2023 freiwillig verpflichtet, nach einem bestimmten Format offenzulegen, welche Ziele er verfolgt, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer über die Verwendung entscheidet. Diese Informationen sind klar strukturiert auf der Website www.caritas-mg.de abrufbar. Der regionale Caritasverband ist nun in der Liste der 1906 Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft aufgeführt.

Projekte & Statistik

Christina Tarla

Albertusstraße 36, 41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 8102-90, tarla@caritas-mg.de

Wichtige Hilfe für Menschen in Not

MITGLIEDSCHAFT, SAMMLUNGEN, SPENDEN

414 persönliche Mitglieder gehörten Ende 2023 dem Caritasverband Region Mönchengladbach e.V. an. Darüber hinaus waren zehn korporative Mitglieder, drei Fachverbände und zwei assoziierte Organisationen angemeldet: Dies sind Altenheime, Krankenhäuser und soziale Einrichtungen.

Als Mitglied des Caritasverbandes ist man Teil einer starken Gemeinschaft von Christen. Vom jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24 Euro gehen acht Euro direkt an die einzelnen Gemeinden für die Arbeit der Pfarrcaritas vor Ort.

Haus- und Straßensammlungen

Die Haussammlungen und Kollekten der Pfarrcaritas in den Gemeinden sind eine wichtige Hilfe für Menschen in Not. Die Spendererträge der Caritas-Haus- und Straßensammlungen kommen zu 100 Prozent bei den Bedürftigen vor Ort an. Aktuelle Termine sowie Informationen und Materialien veröffentlicht der Verband auf www.caritas-mg.de in der Rubrik „Engagement und Spenden“ unter dem Stichwort „Sammlungen und Kollekten“.

Auch 2023 unterstützte der Verband viele Menschen in Not, sowohl Alleinstehende als auch Familien mit Kindern. Die Mittel stammen aus Spenden, die Privatleute oder Unternehmen der Caritas zukommen lassen. Der Verband erhält auch Kondolenz- oder Gratulationsspenden, die oft für bestimmte Zwecke einzusetzen sind.

Darüber hinaus sammelt die Caritas aktiv bei eigenen Aktionen, wie beispielsweise bei „Eine Million Sterne“. Diese Spenden wurden für Caritas international und für Menschen in der Region aufgeteilt.

Mit dem Erlös aus dem Caritas-Familienlauf werden hilfsbedürftige Menschen in der Region unterstützt. Dabei arbeitete der regionale Caritasverband eng mit Kooperationspartnern oder anderen sozialen Einrichtungen zusammen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in 2023 zweimal Kleiderspenden für Geflüchtete sowie für Menschen in der Ukraine sowie gesammelt.



Kleidung für die von der Zerstörung des Kachowka-Staudamms in der Ukraine betroffenen Menschen sammelten die Caritas-Mitarbeitenden im Juni und Juli 2023. Der Verein Blau-Gelbes Kreuz freute sich über eine ganze Wagenladung mit Kleiderspenden, die von den Haustechnikern Andreas Jans und Patrick Barbosa Pinta da Paz nach Köln gefahren und von dort auf den Weg in die Ukraine gebracht wurden.

Durch die hohe Inflation und die dadurch gestiegenen Lebenshaltungskosten gerieten immer mehr Menschen in Not. Zahlungsrückstände oder fehlendes Einkommen verschlimmerten oft ihre Lage. Es meldeten sich Menschen bei der Caritas, die buchstäblich nichts mehr zu essen hatten oder ihre Miete nicht mehr bezahlen konnten. Auch in die Einrichtungen des Verbandes kommen immer öfter Menschen und bitten um Hilfe.

Familien mit Kindern unterstützt

Drei Familien mit insgesamt fünf Kindern erhielten Gelder aus dem Familien-Fonds der Caritas-Kinderhilfe des Bistums Aachens. Für rund 750 Euro wurden Lebensmittel, kindgerechtes Spielmaterial, Waschmaschinen, Kinderkleidung oder Mobiliar beschafft.

18 Familien wurden durch die Aktion Lichtblicke e. V. gefördert. In den Familien leben 40 Kinder. Für insgesamt 47.437,82 Euro wurden Küchen- und Kinderzimmermöbel angeschafft. Vor allem die Kinder sind stark belastet und leiden unter der Situation. Gewalterfahrungen, Trennungen oder schlechte Wohnverhältnisse erschweren ihnen eine gute und gesunde Entwicklung.

Mitgliedschaft und Spenden

Elke Moesges
Albertusstraße 36, 41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 8102-12, e.moesges@caritas-mg.de

Ihr schneller Draht zum Caritasverband

KONTAKTDATEN

Caritasverband Region Mönchengladbach e. V.
Albertusstraße 36, 41061 Mönchengladbach
Tel. 02161 8102-0, Fax 02161 8102-50
infos@caritas-mg.de, www.caritas-mg.de

Geschäftsführer: Frank Polixa
Tel. 02161 8102-11, polixa@caritas-mg.de
Büro: Alexandra Baumann
Tel. 02161 8102-14, a.baumann@caritas-mg.de

BEREICH ALTER UND PFLEGE

Bereichsleiterin: Manuela Jansen
Tel. 02161 8102-64, jansen@caritas-mg.de
Büro: Tanja Bremeyer
Tel. 02161 8102-27, bremeyer@caritas-mg.de

Caritaszentrum Giesenkirchen

Leiterin: Birgit Vitz
Konstantinstraße 263, 41238 Mönchengladbach
Tel. 02166 1286-0, vitz@caritas-mg.de

Caritaszentrum Holt - Pflegewohnhaus

Leiterin: Diana Versteegen
Hehnerholt 20, 41069 Mönchengladbach
Tel. 02161 5952-0, versteegen@caritas-mg.de

Caritaszentrum Holt - Kurzzeitpflege

Pflegedienstleiterin: Margrit Mixdorf
Hehnerholt 32, 41069 Mönchengladbach
Tel. 02161 594-125, mixdorf@caritas-mg.de

Caritaszentrum Neuwerk

Leiterin: Kerstin Gorski
Engelblecker Straße 345, 41066 Mönchengladbach
Tel. 02161 57556-0, gorski@caritas-mg.de

Caritaszentrum Rheydt

Leiterin: Eveline Hensen
Preyerstraße 65, 41239 Mönchengladbach
Tel. 02166 9310-0, hensen@caritas-mg.de

Caritas-Pflegewohnhaus Theresianum

Leiterin: Birgit Vitz
Kaiserstraße 103, 41061 Mönchengladbach
Tel. 02161 82381-0, vitz@caritas-mg.de

Caritas-Tagespflege Venn

Leiterin: Natascha Hackstein
Stationsweg 186, 41068 Mönchengladbach
Tel. 02161 2472755, hackstein@caritas-mg.de

Caritas-Tagespflege Korschenbroich

Leiterin: Meike Küster
Kirchplatz 4b, 41352 Korschenbroich
Tel. 02161 4020503, kuester@caritas-mg.de

Caritas-Tagespflege Holt

Leiterin: Ellen Pleli
Hehnerholt 34, 41069 Mönchengladbach
Tel. 02161 594400, pleli@caritas-mg.de

Caritas-Tagespflege St. Johannes

Leiterin (komm.): Meike Küster
Urtstraße 218, 41239 Mönchengladbach
Tel. 0163 9166710, kuester@caritas-mg.de

Caritas-Pflegedienst

Leiter: Georg Bronheim
Tel. 02161 8102-32, bronheim@caritas-mg.de
(Kontaktdaten der Pflegeteams siehe Seite 14)

Palliativ-Team

Leiterin: Gudrun Fuhr
Tel. 02161 3029716, fuhr@caritas-mg.de

Ambulant betreute Wohngemeinschaften

Koordination: Irene Blaeser
Hehnerholt 30 und 32a, 41069 Mönchengladbach
Tel. 02161 594200, blaeser@caritas-mg.de

Ambulanter Hospizdienst

Koordination: Nicole Berchter
Tel. 02161 8102-71, berchter@caritas-mg.de

Alltagshilfen und Seniorenbegleitdienst

Koordination: Gabriele Drücker
Tel. 02161 8102-23, druecker@caritas-mg.de

Qualitätsmanagement

Sofia Papadopoulou
QM- und Datenschutzkoordinatorin
Tel. 02161 8102-39, papadopoulou@caritas-mg.de
Kevin Kolberg
Tel. 02161 8102-38, kolberg@caritas-mg.de
Gabriele Groos-Böckelmann
Tel. 02161 8102-38, groos-boeckelmann@caritas-mg.de

BEREICH SOZIALES UND FAMILIE

Bereichsleiterin: Hildegard van de Braak
Tel. 02161 8102-13, vandebraak@caritas-mg.de
Büro: Elke Mösges
Tel. 02161 8102-12, e.moesges@caritas-mg.de

Frühförderzentrum Rheydt

Leiterin: Sabrina Baumann
Urfstraße 265, 41239 Mönchengladbach
Tel. 02166 9751672, baumann@caritas-mg.de

Caritas-Kindergarten

Leiterin: Laura Donga
Urfstraße 265, 41239 Mönchengladbach
Tel. 02166 684335-10
donga@caritas-mg.de

Paul Moor-Schule

Leiterin: Marion Middendorp
Am Kuhbaum 50, 41169 Mönchengladbach
Tel. 02161 90140-0, middendorp@caritas-mg.de

Gemeindesozialarbeit

Stephanie Mutesi
Tel. 02161 8102-44, s.mutesi@caritas-mg.de

Familienpflege

Leiterin: Nina Severens-Stumpe
Tel. 02161 8102-42, familienpflege@caritas-mg.de

Freiwilligen Zentrum

Leiterin: Hanna Laura Fischer
Friedrich-Ebert-Straße 63, 41236 Mönchengladbach
Tel. 02166 40207, fischer@caritas-mg.de

HausNotRuf sowie Wohnen im Alter

Leiter: Paul Hansen
Tel. 02161 8102-63, hansen@caritas-mg.de

Mobiler Mahlzeitendienst

Koordination: Sonia Ruiz Rodrigues,
Tanja Thevissen-Peters, Susanne Virchow
Tel. 02161 464674, mahlzeit@caritas-mg.de

Schuldner- und Sozialberatung

Michael Musiol, m.musiol@caritas-mg.de
Stephanie Mutesi, s.mutesi@caritas-mg.de
Tel. 02161 8102-44

youngcaritas Mönchengladbach

Koordination: Noah Zachowski
Albertusstraße 36, 41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 8102-0, youngcaritas@caritas-mg.de

Mitgliedschaft und Spenden

Elke Mösges
Tel. 02161 8102-12, e.moesges@caritas-mg.de

Caritas-Stiftung Mönchengladbach

Vorsitzender: Frank Polixa
Tel. 02161 8102-11, info@caritas-stiftung-mg.de

BEREICH VERWALTUNG

Verwaltungsleiter: Jörg Nilgen
Tel. 02161 8102-20, nilgen@caritas-mg.de
Büro: Sarah Isik
Tel. 02161 8102-95, s.isik@caritas-mg.de

Herausgeber:

Caritasverband Region Mönchengladbach e. V.
Albertusstraße 36, 41061 Mönchengladbach
Tel. 02161 8102-0 – Telefax 02161 8102-50
E-Mail: infos@caritas-mg.de – www.caritas-mg.de
Stand: Juni 2024

Fotonachweis:

Titelbild, S. 22/23: Isabella Raupold,
S. 6/7: Georg Maria Balsen,
S. 35: Christiane Droste-Zachowski
S. 13: miss_mafalda - stock.adobe.com

Dieser Bericht wurde auf FSC-Papier gedruckt. Es
stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, die
vom Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert sind.



Herzlich gern.

